



**„Ring des Nibelungen“ in 60 Minuten**  
Dem Münchner Dirigenten Heiko-Mathias Förster ist es gelungen, „Rheingold“, „Walküre“, „Siegfried“ und die „Götterdämmerung“ zu einem rund einstündigen Orchesterwerk zu reduzieren. Dieser „Wagner light“ beziehungsweise „Wagner ohne Worte“ eignet sich hervorragend für Wagner-Einsteiger. „Siegfried-Idyll“ und „Rienzi“-Ouvertüre runden das einmalige Programm im neuen theater am Donnerstag, dem 20. November, 19.30 Uhr, ab.



**Tätigkeit aufgenommen**  
Der Geschäftsführer der Stadtmarketing Halle GmbH i. G., Lothar Meyer-Mertel, hat dieser Tage seine Tätigkeit in Halle (Saale) aufgenommen und sein provisorisches Büro in den Räumen von Halle-Tourist e. V. im Stadt-Center Rolltreppe bezogen.  
*(ausführlich Seite 2)*



**Sieger im Plakat-Wettbewerb**  
Die Spatzen pfeifen nicht von den sprichwörtlichen Dächern, sondern auf dem Plakat für die Händel-Festspiele 2004. Entworfen hat es Thomas Löhning, von 1991 bis 1998 Student an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein und jetzt freischaffend in Halle tätig. Die Jury hatte den Plakatentwurf aus 15 eingereichten Arbeiten ausgewählt.  
*(ausführlich Seite 4)*

## Stadt schließt Türen symbolisch

Die Stadtverwaltung schließt am Freitag, dem 7. November, zwischen 9 Uhr und 10.30 Uhr, symbolisch ihre Ämter und beteiligt sich damit auch an der zweiten Aktionswoche des Deutschen Städtetages gegen den Kahlschlag der Kommunen. Alle Mitarbeiter nehmen während dieser Zeit an einer Protestveranstaltung in der Händel-Halle teil.  
**Die Bürgerservicestelle, das Standesamt und die Ausländerbehörde öffnen am Freitag, dem 7. November, erst 10.30 Uhr.**  
An diesem Tag wird der Bundesrat das Gemeindefinanzreformgesetz beraten.  
*(siehe auch Seite 2)*

## Neue Regelungen am Riebeckplatz...

Auf dem Riebeckplatz hat sich die Verkehrsführung im westlichen Bereich am Montag, dem 27. Oktober, geändert. Zu beachten sind neue Spurführungen für Autofahrer, die aus Richtung Magdeburger Straße kommen. Außerdem wird die Spur innerhalb des Kreisverkehrs nach Neustadt noch einmal modifiziert. Bereits seit Montag, den 20. Oktober, wird der Verkehr im südöstlichen Bereich des Riebeckplatzes auf Behelfsfahrbahnen am Baugebiet vorbeigeführt. Der Straßenbahnverkehr ist von diesen Maßnahmen nicht betroffen.  
*(ausführlich Seite 7)*

## ...und am Franckeplatz

Der Franckeplatz ist am Montag, dem 27. Oktober, für den Kfz.-Verkehr freigegeben worden. Damit verbunden ist auch die Fertigstellung der Rampenfahrbahn zur B 80. Mit der Neugestaltung des Franckeplatzes kommt es auch zu verkehrsorganisatorischen Änderungen für Autofahrer. Darauf macht die Untere Verkehrsbehörde der Stadt aufmerksam.  
Am Franckeplatz, vom Waisenhausring kommend, ist das bislang gewohnte Linksabbiegen in Richtung Rampe B80 und weiterführend in Richtung Riebeckplatz nicht mehr möglich. Wer vom Hansering kommt und in Richtung Riebeckplatz fahren möchte, muss am Glauchaer Platz wenden oder die Zufahrt über die Große Steinstraße und Magdeburger Straße nutzen.

188 576 Besucher wollten im Planetarium auf der Peißnitzinsel in den Himmel schauen



Das hallesche Planetarium ist das größte seiner Art in Sachsen-Anhalt.

Foto: R. Heinrich

Blicke in das Universum

## Raumflug-Planetarium in Halle begeht seinen 25. Geburtstag

Das 1978 eingeweihte Raumflug-Planetarium ist mit einem Kuppeldurchmesser von 12,50 Metern das größte seiner Art in Sachsen-Anhalt und zieht jährlich tausende Besucher aller Altersgruppen an. Von 1993 bis 2002 haben 188 576 Interessenten, darunter 150 333 Schülerinnen und Schüler, das Planetarium besucht.

Mit einer Vielzahl von Vorträgen, einer Ausstellung über das Jupitersystem und praktischen Vorführungen werden die Mitarbeiter des Planetariums mit vielen Partnern eine attraktive Festwoche gestalten.

Am Samstag, dem 8. November, werden ab 14 Uhr astronomische Schätze aus der Marienbibliothek vorgestellt. Professor Wolfhard Schlosser von der Universität Bochum wird am gleichen Tag um 18 Uhr über die Himmelscheibe von

Nebra sprechen, die zu den frühesten Zeugnissen der Sternkunde gehört. Gemeinsam mit Marc Weihrauch von der Martin-Luther-Universität können alle Astronomiebegeisterten ab 22 Uhr eine Mondfinsternis beobachten; ein sternenklarer Himmel ist dafür allerdings Voraussetzung. Natürlich gibt es ein Rahmenprogramm für die kleinen Besucher, vorbereitet vom Peißnitzhaus e. V.; für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Der offizielle Festakt zum Jubiläum findet am Dienstag, dem 11. November, statt. Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler wird die Grüße und guten Wünsche der Stadt Halle überbringen und dabei den großen Stellenwert des Planetariums in der Bildungs- und Kulturlandschaft der Saalestadt hervorheben.

Eva-Maria Löffler, die Leiterin der Einrichtung, wird die wechselvolle und

erfolgreiche Geschichte des Raumflug-Planetariums Revue passieren lassen und sich für die Unterstützung durch die 1991 gegründete Gesellschaft für astronomische Bildung bedanken. So konnte mit Hilfe der Vereinsmitglieder eine Schülerarbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen werden.

Professor Manfred Reichstein, der Nestor der Planetologie in Halle, spricht in seinem Festvortrag über „Das Jupitersystem mit ergänzenden Bemerkungen zur aktuellen Marsforschung“. Wer einmal den Kuppelsaal des Planetariums betreten hat, der erfährt, wie eng in der Astronomie Erkenntnis und Geheimnis zusammen gehören. Nicht zuletzt in Vorbereitung auf Halles Bewerbung als „Kulturhauptstadt Europas“ im Jahr 2010 kommt dem Raumflug-Planetarium eine unverändert große Bedeutung zu.

## Inhalt

Anlaufstelle für Jugendliche  
Seite 2

56 Lehrstellen im Ausbildungsverbund  
Seite 3

Diskussion zum Stadtbau in Halle  
Seite 4

Öffentliche Bekanntmachungen  
Seite 8

## Gedenken zum Volkstrauertag

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler wird gemeinsam mit Bernhard Bönisch, Vorsitzender des Stadtrates, und weiteren Vertretern des öffentlichen Lebens am Sonntag, dem 16. November – dem Volkstrauertag – in der Kapelle des Gertraudenfriedhofes, der Opfer von Krieg und Gewalt gedenken.  
*(HINTERGRUND Seite 3)*

## Halle im Jahr 2010 Kulturhauptstadt?

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale) hat sich in seiner Sitzung am Mittwoch, dem 22. Oktober, dafür ausgesprochen, die erforderlichen Schritte einzuleiten, um ein Bewerbungskonzept für Halle als „Kulturhauptstadt Europas“ 2010 zu erstellen.  
*(ausführlich Seite 4)*

## 2400 Bürger beteiligten sich

Mit Freude haben die Mitarbeiter der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am Projektleiter Prof. Dr. Heinz Sahner die rege Beteiligung an der diesjährigen Bürgerumfrage registriert. Über 2400 der zufällig ausgewählten 5995 Hallenserinnen und Hallenser haben ihre Fragebögen zurückgeschickt.  
*(siehe auch Seite 6)*

## Ingrid Häußler traf ihren Amtskollegen P. P. Katschkaev

Halles Oberbürgermeisterin besuchte Partnerstadt Ufa

(ptr) Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler hat im Oktober erstmals Halles Partnerstadt Ufa besucht. Nach altem Brauch wurden dabei auch Gastgeschenke ausgetauscht (linkes Foto).

Amtskollege P. P. Katschkaev (links) überreichte eine Nachbildung des Wappens seiner Stadt, die 1574 gegründet worden war, zuvor von den Mongolen befreit wurde und 1575 die Vereinigung Baschkortostans mit Russland erlebte.

Der berufliche Werdegang führte den 1951 in einem Dorf geborenen Katschkaev nach einer Hochschulbildung vom Justier-Ingenieur über kommunale und wirtschaftliche Funktionen bis zum Minister für Wohn- und Kommunalwirtschaft der Republik Baschkortostans und ersten Bürger ihrer Hauptstadt mit 1,1 Millionen Einwohnern. Wer Ufa von

Nord nach Süd durchmessen will, muss sich auf einen 44 km langen Weg machen, von West nach Ost erstreckt sich Ufa mit einem Territorium von 76 519 Hektar über 28 km.

Heute leben in Halles Partnerstadt Menschen aus über einhundert Nationalitäten und ethnischen Gruppen. Den Hauptteil der Bevölkerung machen Russen (55,5 Prozent), Baschkiren (10,7) und Tataren (27,9) aus. In Ufa, das 1922 Hauptstadt der Autonomen Baschkirischen Sowjetrepublik wurde, ist mehr als die Hälfte der industriellen Produktion Baschkortostans konzentriert.

Die Republik, vor einem Jahrzehnt selbstständig geworden, belegt mit ihrem Industrievolumen in der Russischen Föderation den sechsten Platz.

*(weitere Informationen Seite 3)*

Halle wehrt sich gegen den „Kahlschlag“ der Kommunen



Zum Auftakt der 2. bundesweiten Aktionswoche „Reformen statt Kahlschlag“ hisste Bürgermeisterin Dagmar Szabados eine weiße Fahne mit der Aufschrift „Städte in Not“ und wies damit auf die prekäre Finanzsituation der Stadt Halle (Saale) hin (Lesen Sie auch „Stadt schließt Türen symbolisch“ und Seite 2).  
Foto: M. Thiel



# Jugendaustausch mit den Vereinigten Staaten von Amerika

Stipendien für Schülerinnen und Schüler aus Sachsen-Anhalt / Bewerbungsschluss 15. Dezember 2003 / Unterlagen im Internet unter [www.dialogzentrum-md.de](http://www.dialogzentrum-md.de)

Das Deutsch-Amerikanische Dialogzentrum in Magdeburg ermöglicht jetzt mit Stipendien Schülerinnen und Schülern aus Sachsen-Anhalt für das Austauschjahr 2004/2005 einen Aufenthalt in den USA.

Auch Jugendliche aus Halle (Saale) können sich seit dem 30. Oktober 2003 für die Stipendien zum Austauschjahr 2004/2005 bewerben. Bewerbungsschluss ist der 15. Dezember 2003.

Die Stipendien werden zu 80 Prozent durch das Dialogzentrum gefördert. Die verbleibenden 20 Prozent müssen von den Stipendiaten selbst aufgebracht werden. In besonderen Fällen kann auch ein Vollstipendium vergeben werden.

Mit dem Jugendaustauschprogramm will das Deutsch-Amerikanische Dialogzentrum in Magdeburg die deutsch-amerikanischen Beziehungen festigen und vertiefen. Der Austausch soll der jungen

Generation in Sachsen-Anhalt und in den Vereinigten Staaten von Amerika die Bedeutung freundschaftlicher Zusammenarbeit, die auf gemeinsamen politischen und kulturellen Wertvorstellungen beruht, auf anschauliche Weise vermitteln. In den zurückliegenden beiden Jahren konnte durch Stipendien für zehn Jugendliche aus Sachsen-Anhalt ein zehnmönatiger Aufenthalt in den Vereinigten Staaten finanziert werden.

Teilnahmevoraussetzungen sind: Schüler/innen müssen ihren ersten Wohnsitz in Sachsen-Anhalt haben; Schüler/innen müssen zum Zeitpunkt der Ausreise – am 31. Juli 2004 – die 10. Klasse abgeschlossen haben, sie sollten gute allgemeine schulische Leistungen vorweisen. Anpassungsfähigkeit, Aufgeschlossenheit, gute physische und psychische Verfassung sind weitere Voraussetzungen, ebenso mindestens ein Befriedigend in Eng-

lisch, ferner die Bereitschaft, der neuen Umgebung Informationen und Eindrücke über Deutschland zu vermitteln.

Adresse für Bewerbungen:  
Deutsch-Amerikanisches Dialogzentrum, Bürgelstraße 1, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 5 43 17 19, Fax (03 91) 5 43 29 85; [dialogzentrum-md@web.de](mailto:dialogzentrum-md@web.de).

Die Bewerbungsunterlagen können im Internet abgefordert werden unter: [www.dialogzentrum-md.de](http://www.dialogzentrum-md.de)

## Sperrung am Neuwerk

Am Neuwerk zwischen Jägerplatz und Am Kirchtor werden im Auftrag des Fachbereiches Tiefbau/Straßenverkehr der Stadt Halle (Saale) bis zum Sonntag, dem 30. November, verstopfte Straßeneinläufe gereinigt und repariert.

Der Verkehr wird im genannten Zeitraum durch eine Ampelanlage geregelt.

## Seltenes Fest der Gnadenhochzeit

Am 7. November begehen Heinz und Irene Klauer aus der Waldmeisterstraße das in unserer Saalestadt sehr seltene Fest der Gnadenhochzeit. Sie gaben sich vor 70 Jahren das Ja-Wort.

## Diamantene Hochzeiten

Das Fest der „Diamantenen Hochzeit“ feiern demnächst zwei Ehepaare in der Saalestadt.

Vor 60 Jahren gaben sich am 10. November Werner und Anna Schmücking in der Siedlung Süd und am 13. November Rudolf und Irma Lange in der Theodor-Roemer-Straße das Ja-Wort.

## Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern 21 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

Am 9. November begeht Max Schumann in der Apoldaer Straße seinen 101. Geburtstag und am 12. November Martha Herbst im CURA Seniorenzentrum in der Querfurter Straße 10 ihren 100. Geburtstag.

95 Jahre werden am 6. November Walter Kraneis in der Merseburger Straße, am 7. November Elsbet Pannicke in der Weissenfelder Straße, am 9. November Kurt Hartung in der Uranusstraße, am 10. November Frieda Böhme in der Seniorenresidenz am Hufeisensee in der Franz-Maye-Straße 27, am 15. November Marta Hiersche Stiftung Hospital St. Cyriaci et Antonii in der Glauchaer Straße 68 und am 18. November Anna Vogler im Lindenhof in der Beesener Straße 227.

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 5. November Berta Wätzel in der Emil-Fischer-Straße, am 6. November Elly Lochmann in der Haflingerstraße, am 7. November Dora Rühlmann in der Dzondistraße, am 9. November Alma Seelig in der Stiftung Hospital St. Cyriaci et Antonii in der Glauchaer Straße 68, am 10. November Käthe Gorges im Lindenhof in der Beesener Straße 227, am 11. November Charlotte Rimpler in der Seniorenresidenz am Hufeisensee in der Franz-Maye-Straße 27 und Martha Töpel im Haldenslebener Weg, am 12. November Anni Schumann im Haus Saaleufer im Böllberger Weg 150, am 13. November Frieda Schmidt im Netzweg, am 14. November Gertrud Dohnschwitz in der Albert-Schmidt-Straße, am 15. November Charlotte Jaeger in der Robert-Koch-Straße und am 16. November Martin Florkowski An der Moritzkirche und Ella Tzschöckel in der Weissenfelder Straße.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag und erheut sie mit dem traditionellen Blumenstrauß.

Die Ausgabe 23/2003 vom **AmtsBlatt** erscheint am Mittwoch, dem 19. November 2003. Redaktionsschluss ist am Dienstag, dem 11. November 2003.

## Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler empfing Fachleute aus Namibia



Am Mittwoch, dem 22. Oktober, begrüßt Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler vier Mitglieder der Stadtverwaltung Luederitz aus der Republik Namibia. Nicolas De Wee, Reinard Cloete, Alfred Razungana Carlos Ndjavera und Edward Heikki Hasheela absolvieren in Halle ein achtwöchiges Trainingsprogramm, bei dem sie verschiedene Abteilungen – Wasser, Abwasser, Finanzen, Vertrieb – der Halleschen Wasser und Abwasser GmbH (HWA) und der Stadtverwaltung durchlaufen. Mit den im Management-Programm gewonnenen Kenntnissen wollen die Namibier die Wasserwirtschaft in ihrer Heimatstadt Luederitz verbessern. In dem Gespräch äußerten die Gäste aus Afrika den Wunsch, dass die Zusammenarbeit zwischen beiden Städten in Zukunft bestehen und weiter ausgebaut werden soll. Foto: M. Thiel

## Zweite Aktionswoche in Halle (Saale) bis 7. November

# „Reformen statt Kahlschlag“

An der 2. Aktionswoche „Reformen statt Kahlschlag“ des Deutschen Städtetages und des Deutschen Städte- und Gemeindebundes bis zum 7. November beteiligt sich auch wieder die Stadt Halle. Mit zahlreichen Aktionen weisen deutsche Städte bundesweit auf ihre immer schwieriger werdende Finanzsituation hin und fordern eine gesicherte Finanzbasis für die kommunale Selbstverwaltung ein.

Bereits seit Freitag, den 31. Oktober, macht die Stadtverwaltung mit einer Protestbefragung (siehe Foto Seite 1) vor dem Ratshof bis zum 10. November auf diese Aktionswoche aufmerksam. Weitere Protest-Aktionen in Halle waren öffentliche Podiumsgespräche mit Bürgermeisterin Dagmar Szabados zum The-

ma „Notwendigkeit einer gesicherten Finanzbasis für Städte und Gemeinden – Konsequenzen des Scheiterns einer tragfähigen Gemeindefinanzreform für die Stadt Halle (Saale)“. Am Mittwoch, dem 5. November, 18.30 Uhr, informiert Beigeordneter Dieter Funke in der Sendung „Nachgefragt“ von TV-Halle zu den Auswirkungen des Gemeindefinanzreformgesetzes für Halle. Die Aktionswoche wird am Freitag, dem 7. November, in der Georg-Friedrich-Händel-HALLE mit der Stadtverwaltung der Stadtverwaltung zum Thema „Kommunale Finanzsituation, Gebietsreform und deren Auswirkungen für die Stadt Halle“ unter Leitung von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler beendet. (siehe auch Seite 1)

## Clearingstelle stellt sich vor

Seit vier Jahren Anlaufstelle für Jugendberufshilfe

Am Donnerstag, dem 6. November, 11 bis 15 Uhr, lädt die Clearingstelle für Jugendberufshilfe im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Stadt Halle in der Bodestraße 1 zu einem Tag der offenen Tür ein.

Seit Gründung der Clearingstelle im Jahre 1999 gab es wohl kaum ein Problem und fast keine Frage junger Menschen, mit denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht konfrontiert wurden. Viele der hilfe- und ratsuchenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen stehen zum Zeitpunkt des ersten Besuchs in der Clearingstelle vor mehreren Problemen gleichzeitig.

Fehlende Berufs- oder Schulabschlüsse sind oft Auslöser oder Begleitumstand für Folgeprobleme. Einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden, ist dann ein schwieriger Prozess, bei dem vielfach Hilfe erforderlich ist. Jedoch schon die Suche nach den richtigen Ansprechpartnern bereitet den Jugendlichen und ihren Eltern angesichts der Vielzahl der Institutionen zunehmend Schwierigkeiten. In dieser Situation kann ein Besuch der

Clearingstelle hilfreich sein. Sie entstand als Kooperationsprojekt zwischen dem Arbeitsamt und dem Fachbereich Kinder Jugend und Familie.

Aufgabe der Clearingstelle ist es, an den Wünschen und Möglichkeiten der Ratsuchenden orientiert zu beraten. Anliegen ist, gemeinsam mit den Jugendlichen herauszufinden, wo deren persönliche Stärken und Ressourcen liegen.

Auf Basis des Kooperationsvertrages zwischen Arbeitsamt Halle, Sozialamt und dem Fachbereich Kinder Jugend und Familie ist seit Juni eine Jugendberaterin der Clearingstelle in die „Gemeinsame Anlaufstelle zwischen Arbeitsamt und Sozialamt der Stadt Halle“ integriert. An zwei Wochentagen arbeitet die Mitarbeiterin direkt in der Anlaufstelle im Arbeitsamt. Diese Form der Kooperation ermöglicht eine schnellere Reaktion auf die Probleme der Jugendlichen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind zum Tag der offenen Tür herzlich eingeladen.

Ansprechpartnerinnen: Gesine Eschke und Maud Reschleit, Telefon 8 04 02 43

## Verbraucherwarnungen

Beim städtischen Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit sind erneut EU-Schnell-Informationen eingegangen. Es handelt sich um Warnungen vor nachfolgenden Artikeln: VISOLA 20 Sauerstoff-Sonnenschutz-Fluid in weißer Kunststoffflasche der Firma VIA NOVA; Sun Sensibel Harmonisierende Sonnencreme, Sonnenschutzfaktor 20, aus Spanien; Kosmetisches Mittel „Latte Solaire Proteivo Protezione 2“ in 250 ml Flasche, Strichcode 8 019730006550 aus Italien; Viererpackung Kerzen in Glasbehältern in Fischform „Little Lights“ aus China; vier klassische Säulenkerzen unterschiedlich hoch, auf Metallständer mit Verpackungsaufschrift „Classic Pillar-Candle Art Collection“, Strichcode 5015934166529; Kerze (Teelichteinsatz) im Plastikbecher, Strichcode 8711295318252, 125 mm hoch aus Plastik aus China; Gelbes Spielzeugziehtelefon „Chicco Regenbogen Telefoncenter“ aus Plastik, Modell Code 68900 aus Italien; elektrische Leuchten „Nachtlit“, Typ EAN 13: 8711295.286 179 zum direkten Einschub in Steckdosen aus China; Elektrische Außenleuchten „Latern on pixie“ aus Polen; Gasfeuerzeuge in 59 verschiedenen Formen, teilweise als Schlüsselanhänger ausgebildet, ohne Kennzeichnung oder Anwendungshinweis, gehandelt in Portugal.

Ausführlich im Internet: [www.halle.de](http://www.halle.de)

## Desinfektion im Stadtbad

Im Rahmen von turnusgemäßen Desinfektionsmaßnahmen bleibt das Stadtbad in der Schimmelstraße vom Sonnabend, dem 8. November, bis Sonntag, dem 9. November 2003, geschlossen.

Am Freitag, dem 7. November, ist die kleine Schwimmhalle von 7 bis 13 Uhr und von 17 bis 20 Uhr für die Badegäste geöffnet. Ab Montag, den 10. November, gelten die normalen Öffnungszeiten. Die kleine Schwimmhalle kann von 7 bis 13 Uhr genutzt werden. Von 14 bis 21.30 Uhr steht die große Schwimmhalle zur Verfügung. Die Öffnungszeiten gelten auch für Sauna und Physiotherapie.

## Ausstellung im Ratshof

Am Dienstag, dem 4. November, eröffnete Bürgermeisterin Dagmar Szabados im Ratshof eine Ausstellung der Halleschen Behindertenwerkstätten. Im Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderung wollen 280 behinderte Menschen aus Halle bis zum 28. November anhand von Fotos, Bildern, Texten und von ihnen hergestellten Produkten auf ihre Situation aufmerksam machen.

Fürungen können angemeldet werden bei Dagmar Maurer unter der Telefonnummer 5 55 04 11

## Ausbildungsverbund der kommunalen Wirtschaft

Die besten Chancen für die Besten / 56 Lehrstellen

**Einen Ausbildungsverbund der kommunalen Wirtschaft gründeten die Stadt Halle, die Hallesche Wasser und Abwasser GmbH, die Stadtwirtschaft GmbH Halle, die Hallesche Verkehrs-AG und die Energieversorgung Halle.**

„Wir wollen Synergien der kommunalen Unternehmen nutzen“, erklärt die Koordinatorin der Arbeitsgruppe des Verbundes, Elke Büchner. „Insgesamt 56 Lehrstellen stehen im kommenden Jahr bei allen genannten Unternehmen zur Verfügung. Wir möchten erreichen, dass möglichst viele junge Leute die Chance zu einem Bewerbungsgespräch bekommen.“ Der Weg dazu scheint denkbar einfach: Die Bewerbungen gehen - so

wie bisher - bei allen Firmen und der Stadt ein. Nach Bewerbungsende am 15. Dezember 2003 stimmen sich die Beteiligten über die Teilnehmer am Berufseignungstest ab, der gemeinsam organisiert und durchgeführt wird. Im Anschluss daran finden die Vorstellungsgespräche in den jeweiligen Unternehmen und bei der Stadt Halle statt.

„Natürlich entsteht dadurch zunächst kein zusätzlicher Ausbildungsplatz“, weiß Elke Büchner. „Aber so erhalten auch die Besten die besten Chancen. Und wir verringern unseren Aufwand. Denn derzeit erhalten wir auf einen Ausbildungsplatz bis zu 100 Bewerbungen. Das kostet auch bei uns Zeit und Kraft.“

## Neues Call-Center des ADAC in der Saalestadt ist in Betrieb

Halle setzte sich gegen 15 Mitbewerber aus Ost und West durch

**Es ist endlich soweit. Das neue Call-Center des ADAC, das Dienstleistungs-Center Halle (DLC Halle) mit Sitz in der Merseburger Straße 46-48, ist in Betrieb.**

Am Montag, dem 20. Oktober, waren die technischen Vorbereitungen abgeschlossen. Anrufe bei der ADAC-Pannenhilfe werden nun auch von Halle aus beantwortet. Zugleich ist die Ausbildung der Mitarbeiter abgeschlossen worden. Rund drei Monate hatte jeder Bewerber eine intensive Schulung erhalten. „Wir machen nicht irgendeinen Hau-Ruck-Job, sondern organisieren Hilfe, da unsere Anrufer häufig in einer Stresssituation sind“, erklärt Dietrich Heide, Geschäftsführer der ADAC Service GmbH. Jeder Bewerber, der die Prüfung bestanden hat, erhält auch eine Festanstellung im DLC. In diesen Tagen nehmen die über 60 Mitarbeiter den Betrieb auf. Das ist aber

nur der Anfang. Nach sorgfältiger Auswahl, Schulung und Einarbeitung werden voraussichtlich bis Ende nächsten Jahres weitere 100 Mitarbeiter im DLC Halle für den ADAC tätig. Darunter sind unterschiedliche anspruchsvolle Dienstleistungen aus den Bereichen der technischen und medizinischen Hilfeorganisation. Die Stadt Halle (Saale) hatte sich als eine von 15 Städten aus Ost und West um das neue Call-Center beworben und konnte sich am Ende durchsetzen. Die gute Infrastruktur, das vorhandene Arbeitskräftepotenzial, das Lohnniveau und die günstigen Mietpreise spielten hierbei ebenso eine Rolle wie die Existenz der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Ein Paket aus Standortfaktoren und professionellem Handeln der Stadt und deren Partner Arbeitsamt Halle sowie hallesches Bildungsträger ebnet den Weg für den ADAC in die Saalestadt.

## 615 Euro für UNICEF

Den erfreulichen Erlös von beachtlichen 615 Euro brachte die mittlerweile dritte Pflanzenbörse, die der Fachbereich Grünflächen am Sonnabend, dem 25. Oktober, in seinem Hauptsitz in der Liebenauer Straße 118 zugunsten von UNICEF durchgeführt hat.

Angeboten gegen eine Spende „Für die Kinder in Liberia“ wurden Dahlienknollen aus dem Pestalozzipark.

Die Reha-Gruppe der Stadt hatte sich ebenfalls an der Börse beteiligt und den Erlös für selbstgefertigte Blumenhocker und Vogelhäuschen gespendet.

UNICEF bereitet gemeinsam mit der Übergangsregierung in Liberia die Wiedereröffnung der Schulen im Lande vor. Gegenwärtig wird Liberia mit mehr als 4000 „Schulen aus der Kiste“ aus Warenlagern in Kopenhagen und Südafrika versorgt, die Hefte und Stifte, Buchstaben- und Rechentafeln sowie Lehrbücher und andere Schulmaterialien enthalten. Mit der Spende aus Halle können zwei „Schulen aus der Kiste“ finanziert werden.

## Baumpflege im November

Bei den regelmäßigen Baumkontrollen des Fachbereichs Grünflächen wurde festgestellt, dass in verschiedenen Straßen Pflegemaßnahmen an Straßenbäumen vorzunehmen sind.

Im Auftrag des Fachbereichs Grünflächen und mit Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde werden Schnitt- und Fällarbeiten an Bäumen im Stadtgebiet durchgeführt. Hierbei kann es kurzzeitig zu Beeinträchtigungen im Fußgänger- und Autoverkehr kommen.

In Neustadt werden im Gehölzstreifen, zwischen Zur Saale- und Primelweg, Schnitt- und Auslichtungsarbeiten vorgenommen. Dabei werden vorrangig Götterbäume entfernt, die teilweise bereits abgestorben sind beziehungsweise wegen ihrer starken Neigung in die Wohnstraße eine Gefährdung darstellen. Weiterhin erfolgen Schnitтарbeiten in der Georgi-Dimitroff-Straße, zwischen Hauptstraße und Alter Heerstraße (Böschungsbereich zur Elsteraue), um die Leitung der Straßenbeleuchtung freizuhalten.

Minister Kolbin: Ufa hat einen stürmischen Aufschwung erlebt



Während des Aufenthalts in Ufa empfing B. G. Kolbin (Mitte), Minister für Außenwirtschaft und Handel der Republik Baschkortostan, Halles Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler in seinem Amtssitz. Baschkortostan betreibt Außenhandel mit mehr als 500 Betrieben in über 90 Ländern. Foto: P. Trog

## Fachtagung zum Stadtbau

Wer sich näher für die Fragen des Stadtbbaus interessiert, ist zur kostenlosen Teilnahme an der 7. Fachtagung **WOHNENplus** eingeladen, die am Donnerstag, dem 13. November, in Halle stattfindet und die von der Moderationsstelle des Netzwerkes „Stadtbau in Halle“ organisiert wird.

Unter dem Titel „Stadt(teil)entwicklung im Würgegriff der kommunalen Finanzen“ werden an diesem Tag vor allem die finanziellen Aspekte des Themas Stadtentwicklung beziehungsweise Stadtbau in Stadt und Land im Vordergrund stehen.

Anmeldung und weiterführende Informationen erhalten Interessierte unter folgender Adresse: isw Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gemeinnützige mbH, Heinrich-Heine-Straße 10, 06114 Halle, Telefon 52 13 60, Fax 5 17 07 06.

E-Mail: info @ isw-institut.de  
(weitere Informationen Seite 4)

## Seniorenfahrt nach Thüringen

Die städtische Seniorenberatungsstelle bietet pünktlich zur Vorweihnachtszeit allen interessierten älteren Bürgern am Sonnabend, dem 13. Dezember, eine Tagesfahrt in die thüringische Stadt Neuhaus am Rennweg an.

Geplant ist der Besuch des ganzjährigen Weihnachtsmarktes „Der Christbaum“, der Besuch einer der schönsten und größten Holzkirchen Thüringens und der individuelle Besuch des örtlichen Weihnachtsmarktes mit der Eröffnung der Ausstellung „90 Jahre Bahneinweihung“. Ausgestellt werden Dampflok-motiven und interessante Informationen zur Bahngeschichte.

Im Reisepreis von 28 Euro pro Person sind die Fahrt im modernen Reisebus, das Mittagessen, Besuch der Kirche und die Reiseleitung enthalten. Verbindliche Anmeldungen sind ab sofort in der Seniorenberatungsstelle möglich.

Weitere Informationen unter der Telefonnummer 2 21-49 69.

## Über den Hass hinaus – der Volkstrauertag in Deutschland

Volksbund zählt 1,3 Millionen Mitglieder

**(kpa) Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. wurde am 16. Dezember 1919 gegründet. Die Trauer um die fast zwei Millionen im Ersten Weltkrieg gefallenen deutschen Soldaten stand in den Jahren der Weimarer Republik im Mittelpunkt aller Gedenkveranstaltungen.**

Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 wurde der Volksbund gleichgeschaltet. Aus dem Volkstrauertag wurde der „Heldengedenktag“. Angesichts von Millionen Gefallenen, Ermordeten und Verhungerten war unmittelbar nach der Befreiung vom Faschismus kein Platz für Legenden und falsche Heldenverehrung. In Wolfgang Borcherts Schrift „Das ist unser Manifest“ (1946) heißt es: „Wir werden nie mehr antreten auf einen Pfiff hin und Jawohl sagen auf ein Gebrüll... Nehmt die verrosteten Helme ab: Wir haben verloren.“

Seit Kriegsende und der Gründung der Bundesrepublik Deutschland hat sich der Volksbund mit seinen heute 1,3 Millio-

nen Mitgliedern und Spendern zu einem Ort der Verständigung und der Versöhnung entwickelt. In seiner Obhut befinden sich heute 806 Kriegsgräberstätten in 43 Staaten mit 1,9 Millionen Kriegstoten. Mehr als 10 000 ehrenamtliche und 582 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfüllen die vielfältigen Aufgaben, zu denen vor allem ein intensiver

### HINTERGRUND

Jugendaustausch gehört. Unter dem Leitwort: „Versöhnung über den Gräbern – Arbeit für den Frieden“ organisiert der Volksbund unter anderem Fahrten zu den Kriegsgräbern, veranstaltet Jugendlager zur Pflege von Soldatenfriedhöfen und informiert in Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen.

Information: Volksbund Sachsen-Anhalt, Leipziger Chaussee 51, 39120 Magdeburg, Telefon (03 41) 6 21 65 30, E-Mail: s-anhalt@volksbund.de

## Wirtschaft hat Priorität

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler mit halleschen Unternehmern in Ufa / Baschkortostan

**(ptr) Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler besuchte kürzlich (Amtsblatt berichtete) gemeinsam mit halleschen Unternehmern die Partnerstadt Ufa.**

Der Delegation gehörten Stadtratsvorsitzender Bernhard Bönisch und Fachbereichsleiter Wirtschaftsförderung Dr. Heinz Friedrich Franke an. Dr. Linda von Delhaes-Guenther, Geschäftsführerin, international, vertrat die IHK Halle-Desau. Mitgereist war auch Ulf-Elmar Böttcher, Stellvertretender Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Halle-Ufa.

Unmittelbarer Anlass zu dem „Luftsprung“ via Moskau nach Ufa war die am 6. Dezember 2002 in Halle erfolgte Unterzeichnung des „Vertrages zur Errichtung einer Gummifabrik von der Projektierung bis zum Aufbau“ in der Partnerstadt, vorgenommen von Vertretern mehrerer Unternehmen, realisiert von der halleschen rubicon Gummitechnik und Maschinenbau GmbH unter ihrem Geschäftsführer Dr. Ing. Christian Köhler. Gemeinsam mit Mitgliedern der Delegation besuchte er die im Unternehmen des Geschäftspartners erfolgreich erprobte

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Halle gibt den Unternehmen im Ergebnis der Besuchsreise der Oberbürgermeisterin und den Wirtschaftstreffern in Ufa die Möglichkeit, Einsicht in einen Katalog der Investitionsprojekte und ausgewählter Firmen in Ufa und Baschkortostan zu nehmen. Für den Fall, dass sich aus der Einsichtnahme in den Katalog weitere Fragen und Recherchewünsche ableiten, wurden Vereinbarungen der Wirtschaftsförderung mit der Industrie- und Handelskammer von Baschkortostan und dem Verbindungsbüro Sachsen zur informellen Unterstützung von Anfragen zugunsten hallescher Firmen getroffen. Die Einsichtnahme kann nach vorheriger telefonischer Anmeldung in den Räumlichkeiten am Marktplatz 1 vorgenommen werden. Auf Wunsch werden auch Auszüge aus den vorhandenen Unterlagen in Kopien bereitgestellt.

Ansprechpartner: Friedrich Leye, Telefon (03 45) 2 21-47 72

und arbeitende Anlage. Ihre hohe Qualität stelle eine weitere Zusammenarbeit in Aussicht, wurde Ingrid Häußler versichert, die sich bei der Vertragsunterzeichnung 2002 „kräftige Impulse für kontinuierliche geschäftliche Beziehungen mit Ufa“ versprochen hatte.

Davon und von der gegenseitigen Information über beide Gemeinwesen sowie durch Betriebsbesuche bis hin zur Begegnung mit Schülern und Pädagogen im Gymnasium Nr. 86 – Partner des Thomas-Müntzer-Gymnasiums – war der Delegationsbesuch bestimmt.

Bereits im Städtepartnerschaftsabkommen vom 26. März 1997 war verankert worden, „günstige Bedingungen für die Aufnahme direkter Kontakte zwischen Betrieben und wirtschaftlich tätigen Organisationen zu schaffen, um Anstöße zum Zustandekommen von ‚Joint-ventures‘ zu geben.“ Gleiches treffe auch für das künftige Zusammenwirken beider IHK sowie die Vereinbarung im Partnerschaftsdokument zu, „die Aufnahme und Erweiterung von Kontakten ... in den Feldern Wissenschaft, Ökologie, Kultur, Bildung und Tourismus“ zu fördern.

## Mein Vater ist Soldat...

Hallesche Kinder erzählen in Schulaufsätzen vom Zweiten Weltkrieg

**Im Stadtmuseum in der Lerchenfeldstraße 14 ist ab Montag, dem 10. November, die Kabinettausstellung „Mein Vater ist Soldat ... Hallesche Kinder erzählen über ihren Alltag im Zweiten Weltkrieg“ zu sehen.**

An diesem Tag findet auch ein Projekttag mit Schülern des Thomas-Müntzer-Gymnasiums statt. Vorgestellt werden Aufsätze, die in der einstigen Giebichensteinschule für Mädchen in den Jahren von 1939 bis 1942 entstanden. Noch zu DDR-Zeiten gelangten sie in den Besitz des Stadtmuseums. Etwa die Hälfte der insgesamt 50 Aufsätze von Schülern der dritten bis achten Klassen werden nun als Ergänzung der Präsentation „Verbrechen der Wehrmacht“ erstmals im Schützenhaus Glau-cha vorgestellt.

In den unzensurierten Aufsätzen, von denen die Museumspädagogen annehmen, dass sie als eine Art Chronik entstanden, berichten die kleinen Hallenser über Schule und Familie, reflektieren

Kindheit zwischen Luftschuttkeller, Aufenthalt im Landschulheim Gutenberg sowie Altstoffsammlungen und Ernteinsätzen. Über sie erfahren die heutigen Schüler, was die Väter und Brüder ihrer damaligen Mitschüler über die Fronterlebnisse berichteten und wie mühselig der von Bezugsscheinen und Lebensmittelmarken bestimmte Alltag war.

Da die meisten Aufsätze in der damals gebräuchlichen deutschen Kurrentschrift verfasst sind, haben die Museumspädagogen „Übersetzungen“ der interessanten Zeiteugenberichte erstellt. Illustriert werden sie durch ebenfalls überlieferten Zeichnungen per Buntstift, Bleistift oder Feder. Ergänzt werden die Schulaufsätze der Giebichensteinschüler durch zwei Vitrinen mit damals gebräuchliches Spielzeug aus dem Besitz des Museums.

Die Ausstellung ist bis zum 11. Januar 2004, montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr, geöffnet.

Auskunft unter 2 92 62 76 / 71 und 68

### KURZ & KNAPP

**Der Erlös des 9. Laternenfestes**, das in „Jannys EIS“ in der Silberhöhe gemeinsam mit Mitarbeitern des Kinderschutzbundes „BlauerElefant“ veranstaltet wurde, wird der Christoffel Blindenmission gespendet. 25 Kindern in der Dritten Welt soll mit der Spende – immerhin 731 Euro, die auf 750 Euro aufgerundet wurden – eine Operation am „Grauen Star“ ermöglicht werden.

**Das Montessori-Kinderhaus** und die Montessori-Schule der Stadt Halle laden zum diesjährigen Benefizkonzert im Freylinghausen-Saal der Franckeschen Stiftungen ein. Das abwechslungsreiche Programm gestalten Eltern und Freunde beider Einrichtungen am Freitag, dem 7. November, 20 Uhr.

E-Mail: wagner.joerg@online.de

**Eine Modellbahn-Ausstellung** veranstalten die Mitglieder des Modelleisenbahn- und Eisenbahnfreunde Halle-Stadtmitte e. V. vom 22. bis zum 30. November im Soziokulturellen Zentrum „Pustebume“ in Neustadt, Zur Saaleaue 51a.

# Halle bewirbt sich um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ 2010

Saalestadt kann einem internationalen Publikum ihre reichhaltigen Potenziale auf den Gebieten Kunst, Kultur, Bildung, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Soziokultur präsentieren

Der Hauptausschuss der Stadt Halle hat sich in seiner Sitzung am Mittwoch, dem 22. Oktober, dafür ausgesprochen, die erforderlichen Schritte einzuleiten, um ein Bewerbungskonzept für Halle als „Kulturhauptstadt Europas“ 2010 zu erstellen.

Im Jahr 1985 fasste der Europäische Rat auf Initiative der griechischen Kulturministerin, Melina Mercouri, den Beschluss, jedes Jahr eine „Kulturstadt Europas“ zu benennen. Diese Initiative un-

terstützt der Ehrenbürger von Halle (Saale), Dr. Hans-Dietrich Genscher, Außenminister a. D., aktiv.

Im Jahr 2010 hat Deutschland die Möglichkeit, eine europäische Kulturhauptstadt zu stellen. Dies wäre eine einmalige Chance für die Stadt Halle (Saale), ihre reichhaltigen Potenziale auf den Gebieten der Kunst und Kultur, Bildung und Wissenschaft, Stadtentwicklung und Soziokultur einem internationalen Publikum zu präsentieren. In der Stadt Halle

(Saale) gibt es unter anderen mit den Themenjahren der Franckeschen Stiftungen „Halle an der Saale - Antworten aus der Provinz“ sehr gute Erfahrungen mit der Gestaltung von Veranstaltungen, die sich zu brennenden Fragen unserer Zeit äußern und ein ganzes Jahr eine Thematik in der Öffentlichkeit der Stadt präsentieren.

Da in den kommenden Jahren viele Höhepunkte stattfinden, wie das Stadtjubiläum im Jahr 2006 und die Mitgestal-

tung der IBA im Jahr 2010, sind Möglichkeiten gegeben, die zu entwickelnden Konzepten für eine Bewerbung Kulturhauptstadt 2010 so zu erarbeiten, dass sich Synergien für weitere Themen ergeben können. Es könnte ein Bausteinkonzept mit themenbezogenen Modulen entwickelt werden, das im Bereich des Stadtmarketings breite Verwendung finden kann. Hier greift die Verwaltung eine Anregung aus den Reihen des Stadtrates auf, die Bewerbungsphase für die Kul-

turhauptstadt 2010 unter Einbeziehung der Stadtmarketing GmbH zu gestalten.

Ausgangspunkt der Bewerbung könnte der Aspekt „Stadt im Umbruch als europäisches Problem“ sein. Die Stadtverwaltung schlug deshalb vor, sich um die Ausrichtung der Kulturhauptstadt im Jahr 2010 zu bewerben. Die bisher geführten Arbeitsgespräche hatten gezeigt, dass sich daraus eine Initialzündung und ein Imagegewinn für die Stadt Halle (Saale) ergeben können.

## Diskussion zum Stadtumbau in Halle

### 8. Mitteldeutsche Wohnungswirtschaftliche Gespräche

Über Erfolgsfaktoren des innerstädtischen Stadtumbaus wurde am 23. Oktober in den Franckeschen Stiftungen diskutiert. Den Rahmen bildeten die 8. Mitteldeutschen Wohnungswirtschaftlichen Gespräche, eine gemeinsame Veranstaltung des Netzwerkes „Stadtumbau in Halle“ und des isw Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gemeinnützige mbH.

Auf dem Podium präsentierte sich mit je einem Vertreter aus Kommune, Land, Banken und Denkmalschutz ein fachlich breites Spektrum. Eine gute Voraussetzung für die sehr rege Diskussion über die vielfältigen Facetten innerstädtischen Stadtumbaus. Angesichts der teils unterschiedlichen regionalen Problemstrukturen des Stadtumbaus wurde die Diskussion auch dadurch bereichert, dass die Podiumsteilnehmer aus dem gesamten mitteldeutschen Raum kamen.

Im Podium vertreten waren Dr. Elisabeth Merk, Fachbereichsleiterin Stadtentwicklung und -planung, H.P.C. Weidner, Landesamt für Denkmalpflege, Stefan Weber, Sächsische Aufbaubank-Förderbank, und Mario Lerch, Innenministerium Thüringen. Moderator der Veranstaltung, zugleich des Netzwerkes „Stadtumbau in Halle“, war Dr. Michael Schädlich vom Institut für Strukturpolitik Halle-Leipzig e.V. In der Diskussion wurden vier Bereiche abgegrenzt, die als zentrale Herausforderungen für das Gelingen des innerstädtischen Stadtumbaus betrachtet werden. In diesem Kontext wurden im Wesentlichen folgende Erfolgsprämisse für den Stadtumbau und die Innenstadtvitalisierung im historischen Altbaubereich herausgearbeitet:

– Stadtumbau muss zur Schaffung le-

bendiger und zukunftsfähiger, d. h. nutzungsgerechter Innenstädte beitragen. Dabei müssen alte Baustrukturen modernen Erfordernissen angepasst werden.

– Altbausanierung im Innenstadtbereich muss stärker dem Gebot der Wirtschaftlichkeit folgen, d. h. Umbau nur dort, wo er infolge absehbarer Nutzung wirtschaftlich tragfähig ist.

– Die Denkmalpflege muss flexibler auf die Anforderungen zukunftsfähiger und wirtschaftlich tragfähiger Innenstädte eingehen. Dabei sind spezielle Formen des Denkmalmanagements notwendig, innerhalb derer mit den Investoren an tragfähigen Lösungen gearbeitet wird.

– Der komplexe Prozess des innerstädtischen Altbau-Managements im Zuge des Stadtumbaus Ost sollte durch den Aufbau spezifischer Steuerungselemente unterstützt werden. Denkbar sind Gebietsmanagement-Strukturen zur Schärfung der langfristigen Nutzungsprofile und Entwicklungsperspektiven. Gerade wegen der Kleinteiligkeit der Eigentumsstrukturen im Innenstadtbereich ist es wichtig, gemeinsame Handlungsperspektiven für Eigentümer und Nutzer aus Wirtschaft und Bevölkerung zu schaffen.

Der äußerst spannenden Podiumsdiskussion folgten knapp 50 Zuhörer aus Wohnungswirtschaft, Städten, Banken, Denkmalpflege und Wissenschaft. Die Veranstalter – isw Institut und das Netzwerk „Stadtumbau in Halle“, eine gemeinsame Einrichtung von hiesigen Wohnungs- und Versorgungsunternehmen, in dem u.a. auch die Stadt als Partner eingebunden ist – hatten mit dem Thema offensichtlich eine bislang viel zu wenig beachtete Facette des Stadtumbaus angesprochen.

Spatzen pfeifen Händels Musik auf dem Festspiel-Plakat



Die Jury entschied sich für den humorvoll-spritzigen Plakatentwurf von Thomas Löhning.

## Händel reitet auf Pegasus

Im Mittelpunkt der nächsten Händel-Festspiele, die vom 3. bis 13. Juni 2004 in Händels Geburtsstadt Halle an der Saale stattfinden, steht das Thema „Händel und die deutsche Tradition“. Dieses Motto soll sich auch auf den Plakaten und Publikationen zum größten Musikfest Sachsen-Anhalts widerspiegeln und sich als thematische Fixierung in das nun schon bewährte Erscheinungsbild einfügen. Aufgerufen zum Mitmachen waren Künstler und Studenten des Landes Sachsen-Anhalt.

Aus den 15 eingereichten Arbeiten entschied sich die Jury für den spritzigen und humorvollen Entwurf des Künstlers

Thomas Löhning, ganz entgegen sonstiger Gepflogenheiten.

Auf blauem Grund reitet Händel auf Pegasus mit Flügelbeinen ganz in königlicher Haltung – dazu pfeifen die Spatzen seine Musik. Thomas Löhning, 1973 in Stralsund geboren, studierte von 1991 bis 1998 an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein Malerei und Grafik und ist heute freischaffend in Halle tätig.

Bereits auf dem Programm der Festspiele, das zum 1. Dezember erscheint, wird das Motiv zu sehen sein. Der ausgewählte Entwurf wird mit 1 500 Euro ausgezeichnet.

### KULTUR KOMPAKT

Im **Christian-Wolff-Haus**, Große Märkerstraße 10, stellt Hannes H. Wagner bis Ende des Monats Zeichnungen und Druckgrafiken aus.

In der Galerie „**Fünf Sinne**“, Lerchenfeldstraße 15, zeigen fünf Fotografen – neben Galerist Jo Achim Wenke sind das Antje Ohl, Elke Busching, Wolfram Merkel und Gernot Schmidt-Kunter – noch bis Freitag, den 21. November, montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr, ihre Bilder unter dem Thema „Akt, Figur, Porträt“.

Die Galerie „**Kunst im Keller**“, Ludwig-Wucherer-Straße 36, zeigt noch bis Jahresende, dienstags bis freitags von 12 bis 19 Uhr, sonnabends von 12 bis 16 Uhr, in einer Personalausstellung Werke

von Dieter Gilfert, entstanden etwa in reichlich einem Jahrzehnt bis 1990.

Die „**Villa Kobe**“, Philipp-Müller-Straße 65, stellt bis Sonntag, den 14. Dezember, donnerstags bis sonntags von 14 bis 19 Uhr, Arbeiten von mehr als 100 Künstlern zu religiösen Themen.

Der Hallesche Kunstverein zeigt in der **Foyer-Galerie** des Opernhauses 60 zwischen 1968 und 1974 entstandene Schwarz-Weiß-Porträts bekannter Künstler, fotografiert von der gebürtigen Heidelbergerin Angelika Platen.

In der **Casino-Galerie** der Universitätshautklinik, Ernst-Kromeyer-Straße 5-8, sind bis Jahresende, montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr, „Köpfe und Sonstiges“ von Rüdiger Giebler zu sehen.

## Stadtschülerrat wurde gewählt

Nach zweijähriger Legislaturperiode des „alten“ wurde am Donnerstag, dem 30. Oktober, der neue 25-köpfige Stadtschülerrat gewählt. Dem siebenköpfigen Vorstand steht Michael Blume vor. Weitere Mitglieder sind Andrea Landmann, Leonard Rensch, Erik Staschöfsky, Christoph Matern, Tina Polke und Maike Fischer.

## Taler, Kalender und Zinnbecher

Die Stadt- und Saalkreis Sparkasse hat zum Weltspartag den 13. Stadttaler und den 13. Weihnachtstaler aufgelegt. Der Stadttaler zeigt die Fachwerkhaus-Gaststätte „Alt Halle“, Kleine Ulrichstraße, sowie den Marktplatz. Auf dem Weihnachtstaler sind die St.-Annen-Kirche in Lochau und ein Tannenbaum zu sehen. Die Münzen sind in Feinsilber und in Feingold in den Sparkassenfilialen erhältlich.

„Aufklärung durch Bildung“ steht als Jahresmotto über dem Heimatkalender 2004. Die zwölf Monats-Fotos stammen von Sigrid Schütze-Rodemann. Den Kalender gibt es für eine Zwei-Euro-Spende. Die Summe kommt gemeinnützigen Projekten in Halle und im Saalkreis zugute.

Ebenfalls anlässlich des Weltspartages bietet die Sparkasse den 13. Zinnbecher zum Preis von 23 Euro an. Das begehrte Sammelobjekt in einer Auflage von 1 000 Stück zeigt jeweils im jährlichen Wechsel Motive aus Halle und dem Saalkreis. In diesem Jahr sind auf dem Becher Saalkreis-motive zu sehen: das Schloss in Schochwitz, die Betsäule in Zappendorf und die Kirche in Hohnstedt.

## „Musik für Sie“ aus der Saalestadt

Am Mittwoch, dem 5. November, 20 Uhr (Einlass 19 Uhr), zeichnet der MDR die Sendung „Musik für Sie“ mit Carmen Nebel in den Hallen der Neuen Messe Halle in Bruckdorf auf. Die Show stellt Halle mit seinen Sehenswürdigkeiten vor. Eingespielt werden verschiedene Beiträge über die Saalestadt und mit Ingrid Häußler. Halles Oberbürgermeisterin steht Carmen Nebel während der Aufzeichnung für ein Interview zur Verfügung. Für zwei Besucher winkt ein Wochenende mit touristischem Begleitprogramm und Candle-Light-Dinner im Hotel Kempinski, Rotes Ross.

Die Sendung wird am Montag, dem 10. November, 20.15 Uhr, ausgestrahlt.

Kinderbüro und Franckesche Stiftungen laden ein

## Lokale Multi-Media-Woche für Jung und Alt

lich eine breite Plattform mit einem immer größer werdenden Angebot an Information und Unterhaltung.

In der „Lokalen Multi-Media-Woche“ gibt es für Jung und Alt vielfältige multimediale Angebote zum Ausprobieren, Mitmachen und Kennen lernen. Schauplätze der Veranstaltungen sind unter anderem Schulen, Horte, Jugendfreizeiteinrichtungen, ein Polizeirevier sowie die Franckeschen Stiftungen. Vor-Ort-Termine gibt es bei mehreren lokalen Fernseh- und Rundfunkanstalten sowie auch bei der Mitteldeutschen Zeitung.

Die in den Stadtteilen angebotenen Medienprojekte und Veranstaltungen stehen interessierten Besuchern, Kindergruppen, Schulklassen und Multiplikatoren – sofern nicht anders ausgeschrieben – kos-

tenfrei zur Verfügung. Wer wissen möchte, wie das mit der „Faszination von Computern bei Kindern“ ist, oder „Wie filmische Gewalt auf Kinder und Jugendliche wirkt“, der kann an jedem Nachmittags der „Lokalen Multi-Media-Woche“ verschiedene medienpädagogischen Fachforen besuchen und mit Referenten und Experten aus der Medienarbeit ins Gespräch kommen.

„Fernsehen selbst gemacht“ oder „Verkehrserziehung via Internet“ gehören zu den Angeboten. Kinder können sich im Umgang mit der Videokamera üben. Radiosendungen gestalten, Reporter spielen oder eine Clubzeitung herstellen.

Eltern haben während der Teilnahme an den Veranstaltungen Gelegenheit, ihre Kinder im Krokoseum der Franckeschen

## Bedrohte tropische Regenwälder

Am Mittwoch, dem 5. November, 13.30 Uhr, wird im Technischen Rathaus, Hansering 15, erste Etage, die Präsentation „Von Biedermännern und Brandstiftern. Eine Ausstellung über die tropischen Wälder und Möglichkeiten, zu ihrem Erhalt beizutragen“ eröffnet. 14 Uhr beginnt ein Vortrag von Lydia Bartz, dazu wird ein Dokumentarfilm gezeigt. Die elf Schautafeln wurden vom Umweltamt Düsseldorf erstellt. Sie informieren zu Themen wie Ursachen der Waldvernichtung, Besonderheiten des Tropenholzes, Auswirkungen des tropischen Regenwaldes auf das Weltklima und Tropenholzboykott. Die Ausstellung wird bis 28. November gezeigt.

## Beliebte Babykurse

Eltern mit Kleinkindern bietet das Konservatorium „Georg Friedrich Händel“, Lessingstraße 13, erneut die beliebten Kurse für die Jüngsten an. Die Vormittagskurse beginnen am Montag, dem 24. November, und am Dienstag, dem 25. November. Interessenten können sich montags bis freitags, 7 bis 17 Uhr, unter 2 02 43 35 und 8 04 81 90 oder per Fax unter 4 70 08 20 in der Musikschule der Stadt Halle anmelden. Babys im Alter von vier bis zehn Monaten können teilnehmen. Der Kurs für Kind und Begleitperson erstreckt sich über zwölf Wochen und kostet 60 Euro. Die wöchentliche Musikstunde dauert etwa 35 Minuten.

Internet: [www.kon-halle.de](http://www.kon-halle.de)

## Ökumenische FriedensDekade

Vom 9. bis 19. November findet in Halle die Ökumenische FriedensDekade 2003 statt. Sie steht unter dem Leitthema „Teufelskreise verlassen“. Das Motto will dazu ermutigen, die Kreisläufe von Gewalt und Vergeltung, die Strukturen weltweiter Ausbeutung und persönlicher Abhängigkeiten zu überwinden. In Halle wird die FriedensDekade mit Bittgottesdiensten für den Frieden am Sonntag, dem 9. November, dezentral in den einzelnen Gemeinden eröffnet. In traditioneller Weise beginnen am Vorabend der FriedensDekade die Brücke-Veranstaltungen am Sonnabend, dem 8. November, 17 Uhr, mit einer Vorabendmesse in der Katholischen Kirche St. Norbert in der Körnerstraße und 18 Uhr in der Trotharer St. Briccius-Kirche in der Pfarrstraße mit einem Gottesdienst der Jungen Gemeinde.

Die Stadt im Internet: [www.halle.de](http://www.halle.de)

Weitere Informationen: Ines Pilling, Telefon 6 85 70 94, Kinderbüro, Franckeplatz 1, Haus 28. Sprechzeiten des Kinderbüros: montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr, freitags 8 bis 12 Uhr. Ansprechpartner in den Franckeschen Stiftungen: Susanna Kovacs und Anke Michler, Telefon 2 12 75 78 und 2 12 74 05.

# Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

## Kulturausschuss

Die nächste Sitzung des Kulturausschusses des Stadtrates findet am **Mittwoch, 12. November 2003, 17 Uhr**, im Konferenzsaal des Händel-Hauses statt.

### Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 15.10.2003
- 03 Vorstellung des Kindermuseums Halle und des Projekts im Wittekindbad durch die Geschäftsführerin, Simone Kleinschmidt
- 04 Programmkonzept und Kosten der Händel-Festspiele vom 3. bis 13. Juni 2004 in der Stadt Halle (Saale)
- 05 Weiterführung der Förderung des Künstlerhauses 188 als künstlerische Kommunikations- und Arbeitsstätte
- 06 Haushaltskonsolidierung im Händel-Haus
- 07 Perspektiven der Jugendfreizeiteinrichtungen
- 08 Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen

### Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 15.10.2003
- 03 Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen **Mathias Weiland, Ausschussvorsitzender Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin**

\*\*\*

## Gestaltungsbeirat

Die nächste öffentliche Tagung des Gestaltungsbeirates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 18. November, ab 12 Uhr, und am Mittwoch, 19. November 2003, ab 9 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Vorhaben:

- Neubau eines Firmengebäudes im WIP Heide-Süd
- Pflegeheim Kleine Steinstraße

- Neustädter Passage - Realisierungsplanung.

Im Anschluss daran findet - nach einer internen Diskussion mit Festlegung der Empfehlungen und Begründung - eine öffentliche Pressekonferenz, ebenfalls im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

### Geschäftsbereich Planen, Bauen und Straßenverkehr, FB Stadtentwicklung u. -planung \*\*\*

## Finanzausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Finanzen und städtische Beteiligungsverwaltung findet am **Dienstag, 18. November 2003, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, statt.

### Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Finanzen und städtische Beteiligungsverwaltung am 21.10.2003
- 04 Neue Messe Halle-Bruckdorf Etwaige Schaffung weiterer Stellplätze im Umfeld
- 05 Weiterführung der Förderung des Künstlerhauses 188 als künstlerische Kommunikations- und Arbeitsstätte
- 06 Haushaltskonsolidierung im Händel-Haus
- 07 Perspektiven der Jugendfreizeiteinrichtungen
- 08 Baubeschluss für die Kindertageseinrichtung „Kinderwelt“
- 09 Gebührensatzung der kommunalen Friedhöfe der Stadt Halle (Saale)
- 10 Antrag auf überplanmäßige Ausgaben im Haushaltsjahr 2003 (Sozialbereich)
- 11 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 12 Anfragen von Stadträten
- 13 Beantwortung von Anfragen
- 14 Mitteilungen
- 15 Anregungen

## Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Finanzen und städtische Beteiligungsverwaltung am 21.10.2003
- 03 Weiterführung des Konsolidierungsprozesses
- 04 Grundsatzbeschluss zur Gründung einer Holdinggesellschaft als Gesellschafterin der beiden städtischen Wohnungsunternehmen HWG und GWG
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Mitteilungen
- 09 Anregungen

**Armin Voß, Ausschussvorsitzender Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin**

\*\*\*

## Hauptausschuss

Die nächste Sitzung des Hauptausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Mittwoch, 19. November 2003, 16 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, statt.

### Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
  - 02 Feststellung der Tagesordnung
  - 03 Genehmigung der Niederschrift vom 22. Oktober 2003
  - 04 Vorlagen
  - 04.1 Perspektiven der Jugendfreizeiteinrichtungen
  - 04.2 Neue Messe Halle-Bruckdorf Etwaige Schaffung weiterer Stellplätze im Umfeld
  - 04.3 Haushaltskonsolidierung im Händel-Haus
- Bei Übereinstimmung der Voten in den Ausschüssen findet keine Beratung der Beschlussvorlagen im Haupt-

ausschuss statt.

- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Mitteilungen
- Bearbeitung von Anfragen
- Akteneinsicht

### Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 22. Oktober 2003
- 03 Vorlagen
- 03.1 Vergabe der Restabfallbehandlung der Stadt Halle (Saale) ab dem 01.06.2005
- 03.2 Ernennung und Einstellung des Leiters der Halleschen Museen
- 03.3 Ernennung der Leiterin Stadtbibliothek
- 04 Anträge von Fraktionen
- 04.1 Antrag der PDS-Fraktion - zur Betriebsführung des Zentralen Gebäudemanagements (ZGM) Pkt. 1-3
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Mitteilungen

**Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin**

\*\*\*

## Vergabeausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL und HOAI findet am **Donnerstag, 20. November 2003, 16.30 Uhr**, im Rathof, Zimmer 107, statt.

### Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 06.11.2003
- 04 Vorlagen
- 04.1 Baubeschluss für die Umgestaltung der oberen Leipziger Straße, ab Ausbaue der oberen Leipziger Straße bis zur Projektgrenze des Straßen-

bahnneubaus am Riebeckplatz

- 04.2 Baubeschluss für die Kindertageseinrichtung „Kinderwelt“
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- Es liegen keine Anträge vor.
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen
- 09 Mitteilungen

### Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 06.11.2003
- 03 Vorlagen
- 03.1 Festlegung der Förderung zur Instandsetzung und Modernisierung des Gesellschaftshauses im Solbad Wittekind
- 03.2 Festlegung der Förderung zur Instandsetzung und Modernisierung des Badehauses/Schulungszentrums einschließlich Verbinderbau im Solbad Wittekind
- 03.3 Festlegung der Förderung der Instandsetzung und Modernisierung des Hauses 20 der Franckeschen Stiftungen mit dem Umbau zum Altenpflegeheim
- 03.4 Vergabebeschluss: Vorbereitungs- und Betreuungsmanagement zum Sport- und Freizeitzentrum
- 03.5 Weiterführung des Konsolidierungsprozesses
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- Es liegen keine Anträge vor.
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen
- 08.1 Information zum Ablauf und Verantwortlichkeit bei Bauinvestitionen ab einem Gesamtwertumfang von 500.000,00 Euro

**Andreas Strauch, Ausschussvorsitzender Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin**

Anzeigen

# REISEINFORMATIONEN

## Erzgebirge

### JOHANNFÜRSTENSTADT - Winterspaß im Erzgebirge - Hotel-Pension „Am Wäldchen“

Zimmer mit DU/WC und TV.  
z.B.: 5 Übern. 100,- € p.P. inkl. Frühst.  
6 Übern. 120,- € p.P. inkl. Frühst.  
7 Übern. 140,- € p.P. inkl. Frühst.

Tel. 0 37 73 / 88 25 91, 88 28 89  
www.pension-am-waeldchen.de



## Flughafen-Informationen



### Flughafen Leipzig/Halle: Wintersaison 2003/2004

Der Winterflugplan weist in der Wintersaison 2003/2004 im Linienverkehr 203 wöchentliche Direktverbindungen zu 15 Zielen aus, die von sechs Fluggesellschaften angefliegen werden. Der Touristikverkehr umfasst 154 wöchentliche Verbindungen zu 40 Destinationen, die von 15 Airlines bedient werden. Damit kann ein Zuwachs von 17 wöchentlichen Verbindungen sowie sechs Ziel-Flughäfen gegenüber der Wintersaison 2002 verzeichnet werden.

Neu im Linienverkehr ist eine Verbindung nach Basel (montags bis freitags zwei Mal täglich mit Cirrus Airlines, Partner of Luftansa) sowie eine Verbindung in die polnische Stadt Breslau (montags bis freitags ein Mal täglich, ebenfalls mit Cirrus Airlines).

Die bereits bestehende Verbindung nach Zürich wurde auf zwei Flüge täglich ausgeweitet; die Abflugzeit nach London wurde dahingehend geändert, dass Geschäftsleuten aufgrund der günstigeren Flugzeiten jetzt ein kompletter Arbeitstag in London zur Verfügung steht. Weiterhin gibt es täglich einen zusätzlichen Flug nach Frankfurt/Main.

Der Touristikverkehr weist im Winterflugplan mit Colombo/Sri Lanka ein neues Fernstreckenziel aus (aller 14 Tage mit LTU), Air Berlin fliegt drei mal wöchentlich Rom und zwei mal wöchentlich Valencia an. Lamezia-Terme und Sofia werden erstmals auch in der Wintersaison angeboten, so dass sich die Zahl der wöchentlichen Verbindungen im Ferienflugverkehr auf 154 und die Anzahl der Zielflughäfen auf 40 erhöht hat.

**Flughafen Leipzig/ Halle GmbH Marketing/PR**  
Tel.: (0341) 2 24 11 59, Fax: (0341) 2 24 11 61  
www.leipzig-halle-airport.de

## Mallorca

### Mallorca Frühlingstraum und Mandelblüte

Von Januar bis Ende Februar erleben Sie für 1 Woche auf Mallorca die Pracht von Tausenden von blühenden Mandelbäumen.

**Termin: 15.02.04**

Eingeschlossene Leistungen:

- Charterflug mit deutschen Fluggesellschaften von Leipzig/Halle nach Mallorca und zurück
- 7 Übernachtungen mit Halbpension im Hotel Timor
- Reiseleitung

Fakultativ buchbar (Preis pro Pers.): Ausflugspaket 124,- €, Wanderpaket 66,- €, Radwanderpaket 110,- €

**Preis: 399,- €/Pers.**

Reisebüro Lumpe  
06108 Halle, Scharrenstr. 3, Tel. 2028495

## Thüringen

SCHULLANDHEIM GERBERG/THÜR.

### EINE MODERNE HERBERGE IN IDYLLISCHER LAGE

- FÜR SCHULKlassen, WANDERGRUPPEN, VEREINSAUSFLÜGE UND SCHULUNGEN
- FÜR ATTRAKTIVE FREIZEIT UND ERHOLUNG
- FÜR SINNVOLLE GESTALTUNG VON WANDERTAGEN UND PROJEKTÄTIVITÄT

98716 GERBERG/THÜR.  
TEL.: 0 36 77 / 79 23 76 • FAX: 0 36 77 / 20 57 68  
schullandheimgerberg@gmx.de



Infomaterial anfordern

## Harz

### URLAUB IM HARZ

Ferienhotel am Klobenberg 6, 06507 Friedrichsbrunn  
Tel. 03 94 87-7 15 30, Fax 03 94 87-7 15 32

Zi. m. DU/WC, TV, Telefon, teilw. mit Balkon. Große Sonnenterrasse, Parkanlage mit Blick zum Brocken. **NEU: TIERGEHEGE**  
**7 ÜF/HP p. Pers. im DZ 230,- €**  
**7 ÜF/VP p. Pers. im DZ 293,- €**  
reichhaltiges Frühstücksbuffet und abends ein 3-Gänge-Menü

IM PREIS ENTHALTEN:

eine Harzrundfahrt, Ausflug zur weltgrößten Kuckucksuhr mit Museum, Fahrt nach Quedlinburg  
**Hol- und Bringservice**

## Ostsee

Rügenurlaub 2003  
www.ferienpark-heidehof.de  
Tel. 038391/9130

\*\*\* Insel Usedom \*\*\*  
Ferienpension Elisabeth/Koserow  
Ganzjährig DZ, App., FeWos.  
Dialyse gegenüber.  
Ab sofort Winterpreise!  
Tel. 038375 / 20171  
www.elisabeth-anna.de

Ostseebad Kühlungsborn-Ost  
Hotel „Zur Sonne“, Dünenstr. 9A,  
Tel. 038293/606-40, Fax -44  
10.11.-16.11. für 2 Pers.= 350,- €  
16.11.-23.11. für 2 Pers.= 350,- €  
23.11.-30.11. für 2 Pers.= 350,- €  
5 Tg. Weihnachten HP 2 Pers. 400,- €  
**Herzlich willkommen!**

## Österreich

### Salzburger Land Österreich

**1 Wo., 4-Sterne-Hotel, kinderfreundlich, ab € 99,- p.P.**  
**DIREKT IM INTERNET BUCHEN www.WWEG.COM**

## Veranstaltungshinweise



KONZERTHALLE  
Kleine Brauhausstr. 26  
06108 Halle (S.)  
Tel. 0345-2 21 30 21  
Fax 0345-2 21 30 22  
Kartenverkauf  
Tel. 0345-2 21 30 26

Sonntag, 9. November 2003, 16.00 Uhr  
**JAZZ-LEGENDEN IN DER ULRICHSKIRCHE**  
**The Big Chris Barber Band**  
»50th Anniversary Tour«  
(Präsentiert durch SonntagsNachrichten)

Sonnabend, 15. November 2003, 17.00 Uhr  
**GLOCKENSPIELKONZERT VOM ROTEN TURM**

Sonntag, 16. November 2003, 16.00 Uhr  
**INTERNATIONALES GITARREN-FESTIVAL 2003**  
**Peter Finger (D) präsentiert:**  
**Dean Magraw (USA), Falk Zenker (D)**  
**und Neil Stacey (GB)**  
Vier Saitenvirtuosen, die ihre internationale Reputation weit weniger bloßer artistischer Fingerfertigkeit verdanken als vielmehr ihrer Innovationsfreude und außergewöhnlichen Musikalität, betreten gemeinsam die Bühne.

**Kassenöffnungszeiten:**  
Dienstag 10-13 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr sowie eine Stunde vor Konzertbeginn (Reservierungen erlöschen 1 Woche vor Konzerttag)  
Weitere Vorverkaufsstellen: Ticket-Service Roter Turm (Marktplatz), Halle-Ticket im Kaufhof (Marktplatz)

### Internationales Gitarren-Festival

Die Konzerthalle Ulrichskirche lädt am Sonntag, 16.11.2003 um 16 Uhr wieder zum Internationalen Gitarren-Festival ein. Diese überaus erfolgreiche Gitarrentournee findet nun bereits zum zehnten Mal in wechselnder Besetzung statt und ist in der Ulrichskirche alljährlich zu einer festen Größe im November-

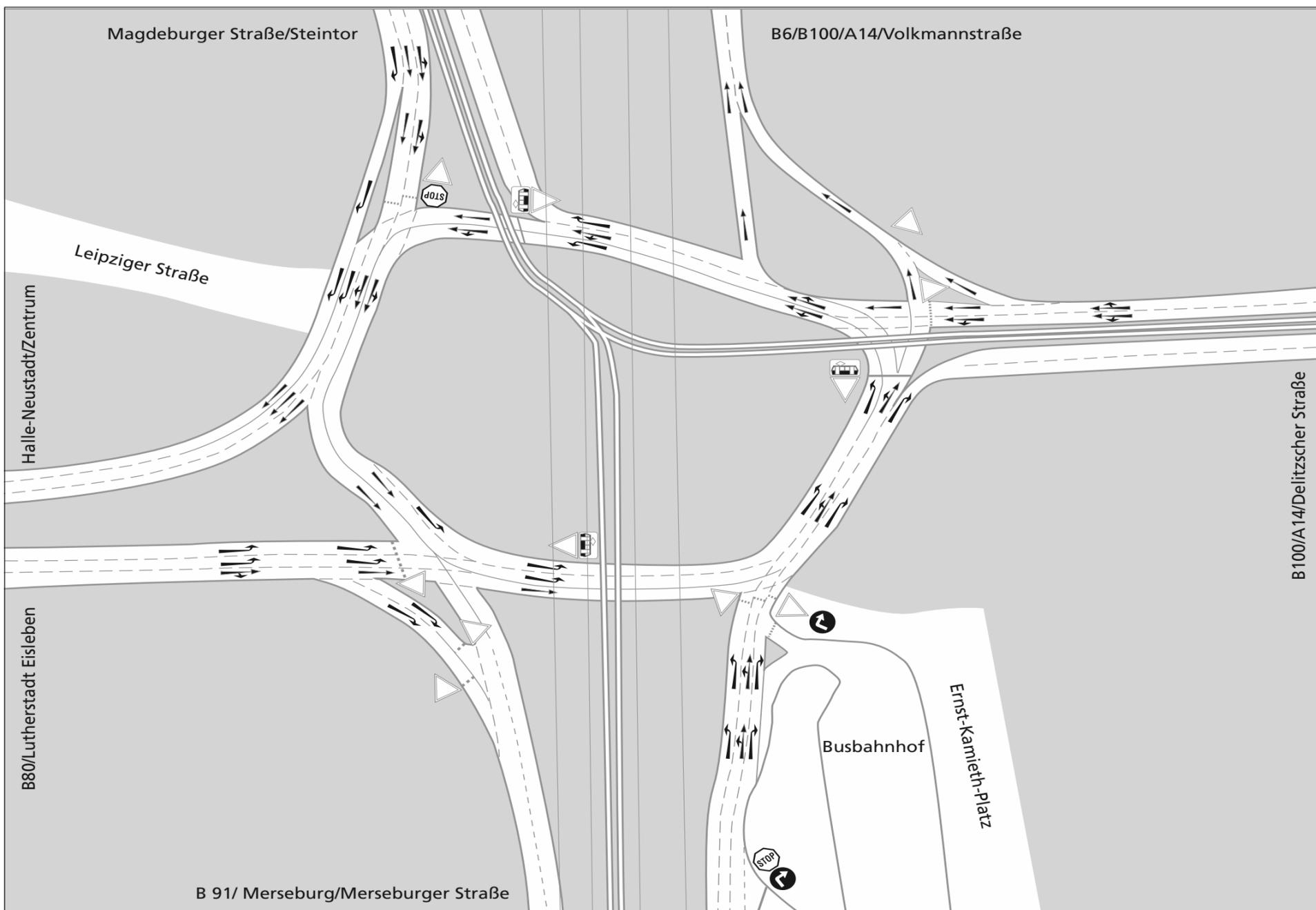
Spielplan geworden. Dabei hat sich das Konzept eines abwechslungsreichen Gitarrenabends auf höchstem Niveau inzwischen etabliert und führte in den letzten Jahren zu ständig wachsendem Publikumsereignis. Es wird wieder eine außergewöhnliche Bandbreite an zeitgenössischer Gitarrenmusik zu

hören sein.

Auf Komposition liegt der Schwerpunkt der musikalischen Arbeit von Peter Finger (D), dem Organisator der Tour, der seit über 20 Jahren mit seiner Gitarre erfolgreich rund um den Erdball reist. Dean Magraw (USA) ist bereits zum dritten Mal Gast beim Gitarren-Festival. Der Flatpicker aus St. Paul, Minnesota, überzeugt sein Publikum sowohl durch kraftvolles wie auch sehr sensibles Spiel. Der Engländer Neil Stacey (GB) zählt zu den gitaristischen Neuentdeckungen des Jahres. Selbst seine Kollegen schwärmen von Stacey's Spiel und fragen sich, wie er denn das alles so macht! Falk Zenker (D) verbindet in seiner Musik Elemente des Jazz und der Weltmusik mit modernen experimentellen Sounds vor dem Hintergrund einer feinsinnigen akustischen Klangkultur.

Karten gibt es an der Konzerthallenkasse, beim Ticket-Service Roter Turm, Halle-Ticket im Kaufhof und ARTES./Ticket-Galerie am Salzgrafenplatz.

Im Kreisverkehr stehen auf dem Riebeckplatz bis auf den Bereich zwischen nördlicher Gleisquerung und Merseburger Straße drei Fahrspuren zur Verfügung



### Postkarten für Peißnitzhaus

Der Peißnitzhaus-Verein e. V. hat eine Postkartenaktion ins Leben gerufen, um mit dem Erlös die dringend nötige Winterfestmachung des einstigen Pionierhauses zu finanzieren.

Die Ansichtskarten zum Preis von 0,60 Euro sind in folgenden Geschäften, Unternehmen und Einrichtungen erhältlich: Schreibwarengeschäft Renner, Große Ulrichstraße; Lippertsche Buchhandlung, Große Steinstraße; Buchhandlung am Reileck, Bernburger Straße; Buchhandlung Jacobi und Müller, Am Harz; Atelier Margit Jacob, Mittelstraße; Modeboutique Gewandhaus, Kleine Klausstraße; Fa. Germa, Bilderrahmengeschäft, obere Leipziger Straße; ÖKOase, vegetarisches Bistro, Kleine Ulrichstraße; Stellas Teestube, Bahnhof; Ticketservice, Roter Turm.

Vereinsvorsitzender: Roland Gebert, Telefon 4 44 44 30 oder 01 71-4 16 37 83

### Kinderliedertour „Nase, Bauch ...“

Am Dienstag, dem 11. November, macht die Kinderliedertour „Nase, Bauch und Po“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in der Georg-Friedrich-Händel-HALLE Station.

Für die restlos ausgebuchten Vorstellungen in der Händelhalle haben sich jeweils 650 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren aus hallechen Kindertagesstätten angemeldet. Für das Musikmärchen, das sexuelle Aufklärung für die Jüngsten thematisiert, wurde neben zu nächst vier weiteren Stationen Halle aufgrund der erfolgreichen Kinderliedertour der BZgA „Apfelklops und Co“ ausgewählt. Das neue Bühnenstück des Musiktheaters Rumpelstil und des Liedermachers Robert Metcalf wurde im Auftrag der BZgA für die Jüngsten im Kindergartenalter entwickelt und thematisiert auf unterhaltsame Weise Fragen und Erfahrungen der Kinder zu Freundschaft, Liebe und Berührung. Das gesamte Konzept rund um Tour bietet viele Anregungen und Hilfe zum Thema Sexualaufklärung.

Kontakt: Katrin Lademann, Telefon 2 21-22 39

## Pakt für Arbeit „BIB Halle“ zog eine Zwischenbilanz

5 Millionen Euro Fördermittel/20 geschaffene und 36 gesicherte Arbeitsplätze

14 konkrete Projekte sind das Zwischenergebnis des städtischen Paktes für Arbeit „Bündnis für Innovation und Beschäftigung – BIB“. Zu diesem Fazit gelangten die Mitglieder der Lenkungsgruppe auf ihrer jüngsten Sitzung unter Leitung von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler.

Projekte auf dem Gebiet innovativer Produkt- und Technologieentwicklungen sowie bedarfsgerechte Qualifizierungsprojekte stehen im Mittelpunkt der Paktes. Träger der Einzelprojekte sind kleine und mittlere Unternehmen der Branchen Bio- und Werkstofftechnologie, im modernen Dienstleistungsbereich sowie halleche Bildungsträger.

Erfolgreich entwickeln sich ebenfalls 22 Kleinprojekte des Sonderfonds „Lokales Kapital für soziale Zwecke“. Als äußerst gewinnbringend wurden von den Paktpartnern die entstandenen Netzwerkeffekte benannt. Mit fast 5 Millionen Euro eingeworbenen Fördermitteln, 20 geschaffenen und 36 gesicherten Arbeitsplätzen sowie 100 Teilnehmern in innovativen Qualifizierungsmaßnahmen konnte Frau Häußler eine positive und für die weitere Laufzeit ermutigende Zwischenbilanz für den hallechen Pakt für Arbeit ziehen.

Allen Beteiligten sprach sie einen herzlichen Dank aus.

Stellvertretend für die Projektträger im BIB Halle informierten zwei Biotechnologieunternehmen und ein Kleinprojekt-

träger des Sonderfonds über ihre Arbeitsergebnisse.

Dr. Hiltrud Neidhardt, Geschäftsführerin der PKH Halle GmbH, und Katrin Zumppe berichteten über den aktuellen Stand des gemeinsamen Forschungsprojektes mit der Martin-Luther-Universität. Die seit Mitte des Jahres laufende Arbeit zielt hin auf die Entwicklung von Mikro- und Nanoemulsionen für die pharmazeutische Anwendung. Durch das vom Land Sachsen-Anhalt und die EU geförderte Projekt werden die bestehenden 20 Arbeitsplätze im Unternehmen gesichert, weitere neu geschaffen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäß spezifischer betrieblicher Erfordernisse qualifiziert.

Wie durch individuelle, „passgenaue“ Qualifizierung in Kooperation mit der Universität und Biotechnologieunternehmen der Region eine Vermittlungsquote von über 90 Prozent erzielt werden kann, stand im Mittelpunkt des Beitrages von Dr. Reinhard Paschke, Geschäftsführer der Bioservice Halle GmbH.

Das von ihm vorgestellte Modellprojekt „Nachakademische Qualifizierung“ wird neben zwei weiteren Projekten in Sachsen-Anhalt über das Kultus- und das Sozialministerium mit Landes- und EU-Mitteln unterstützt. Teilnehmer mit Hochschulabschluss – sowohl Absolventen als auch Berufsrückkehrer – erhalten über eine Anstellung bei der Bioservice GmbH einen Betreuungsbetrieb vermittelt. Mit

diesem wird ein Forschungsthema abgestimmt, das innerhalb von 12 bis 36 Monaten – je nach Qualifikationsniveau – bearbeitet und letztlich verteidigt wird.

Vorteile bringt das Projekt beiden Seiten – den Unternehmen und den Teilnehmern. 29 von 32 haben bis dato einen Arbeitsplatz gefunden – häufig im Betreuungsunternehmen.

Die Verwendung von Fördermitteln in Höhe von knapp 10 000 Euro für das Projekt „Involving“ stellten Katharina Brix und Karen Leonhardt von der Freiwilligenagentur Halle-Saalkreis e. V. vor.

Das mit Hilfe der ESF - Fördergelder aus dem Sonderfonds „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ im Rahmen des BIB Halle installierte Projekt will bis Ende kommenden Jahres speziell Arbeitslosen über ein freiwilliges Engagement als Brücke zur Arbeitswelt dienen.

Durch eine individuelle Vermittlung und Begleitung sowie maßgeschneiderte Fortbildung werden die bisher 22 Teilnehmer optimal unterstützt.

Eine Festanstellung auf dem ersten Arbeitsmarkt haben zwei zur Zeit noch Arbeitslose bereits in Aussicht.

Das Projekt „Involving“ ist eines von 22 Kleinprojekten, die vom Programmbeirat für den Sonderfonds genehmigt wurden. Wünschenswert wäre – darüber sind sich alle Beteiligten einig – eine Weiterführung dieser lokal steuer- und umsetzbaren sowie sehr effektiven Initiative durch das Land Sachsen-Anhalt.

### H.-D. Genscher hatte die Idee

Am Sonnabend, dem 8. November, ab 10 Uhr, sind einstige Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in der Friesenstraße 3 zum Ehemaligentreffen eingeladen. Die Festveranstaltung findet um 11 Uhr in der Aula statt. Die Traditionsveranstaltung, die von Halles Ehrenbürger Dr. Hans-Dietrich Genscher initiiert wurde, findet bereits zum neunten Mal statt.

Kontakt: Herder-Gymnasium, Telefon 2 02 46 48

### Bürgerumfrage ist beendet

An der diesjährigen Bürgerumfrage in Halle (Saale) beteiligten sich etwa 2 400 Hallenserinnen und Hallenser.

Über diese große Resonanz haben sich die beteiligten Mitarbeiter der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg nach Auskunft von Prof. Dr. Heinz Sahner, Projektleiter, und Projektmitarbeiter Dr. Sören Petermann gefreut. Zugleich bedanken sie sich bei allen Befragten für ihre Teilnahme. „Diejenigen, die bis dahin noch zögerten, den Fragebogen auszufüllen“, so Prof. Sahner, „hatten bis Montag, den 3. November, Gelegenheit, ihren Fragebogen abzuschicken“. Alle bis dahin eingegangenen Fragebögen würden selbstverständlich noch ausgewertet. Ein Schwerpunkt der Umfrage 2003 lag auf der Einschätzung kommender Großereignisse: Wie sollte das Stadtjubiläum im Jahre 2006 begangen werden? Welche Auswirkungen verspricht man sich von der Olympiabewerbung? Ein zweiter Schwerpunkt brennt sicherlich Bürgern und Stadt gleichermaßen unter den Nägeln: die Attraktivität der Innenstadt. Prof. Sahner: „Wir fragten die Bürger nach der Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten der Innenstadt“.

Kontakt: Prof. Dr. Heinz Sahner (Projektleiter), Dr. Sören Petermann (Projektmitarbeiter), Telefon 5 52 42 52 und 5 52 42 44

### Panoramen-Plakat erhältlich

Im Fachbereich Stadtentwicklung und -planung der Stadtverwaltung liegt jetzt wieder das Plakat „Panoramen in der Altstadt von Halle (Saale)“ vor. Interessierte erhalten es kostenfrei im Technischen Rathaus, Hansering 15, in der vierten Etage im Ressort Sanierungsmaßnahmen und Fördermittel.

### Führungen in der Altstadt von Halle

In diesem Monat finden jeweils sonabends, 14 Uhr, sowie sonntags, 11 Uhr, Stadtführungen in der historischen Altstadt statt.

Anmeldungen nimmt der Halle-Tourist e. V. im StadtCenter Rolltreppe, Große Ulrichstraße 60, Telefon 47 23 30, entgegen.

### Tag der offenen Tür im Flamarium

Zur Besichtigung des Flamariums, aller Feierhallen sowie Abschiedsräume lädt der Gemeinnützige Feuerbestattungsverein Halle e. V., Landrain 25, am Sonntag, dem 23. November, 10 bis 12 Uhr, zu einem „Tag der offenen Tür“ ein. Gezeigt wird der Film „Das Flamarium – Die Bestattungskultur im Wandel“.

# Eingangstor zur Stadt soll würdig gestaltet werden

Die Stadt Halle (Saale) steht inmitten ihres größten und wichtigsten Stadtumbauprojektes: der Neugestaltung des Riebeckplatzes. Der Platz soll als Stadteingangstor für Halle würdig gestaltet werden.

Vorgesehen sind unter anderem eine Ladenstraße und gläserne Überdachungen für die Fußgänger. Der lange Fußgängertunnel zwischen Bahnhof und

Innenstadt soll durch einen offenen Platz ersetzt werden. Vorgesehen ist eine komplette Neuordnung des verkehrsreichsten Platzes der neuen Bundesländer. Hier treffen derzeit drei Bundesstraßen und mehrere Straßenbahnlinien unmittelbar aufeinander. Die Stadt rechnet für den Umbau mit Gesamtkosten von etwa 35 Millionen Euro brutto. Im

Jahre 2002 wurde mit dem Bau begonnen. Bis zum Stadtjubiläum 2006 soll sich der Riebeckplatz in neuem Aussehen präsentieren.

Realisiert wird das Projekt gemeinsam durch Stadt und HAVAG im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Straßenbahnstrecke Halle-Neustadt-Hauptbahnhof.

## So rollt der Verkehr am Riebeckplatz bis Oktober 2004

Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme sind erforderlich

Im Rahmen des Neubaus der Straßenbahn von Halle-Neustadt zum Hauptbahnhof müssen am Riebeckplatz zwei Straßenbahnüberführungen neu gebaut werden. Durch diese Bauwerke werden später die Straßenbahnen den Riebeckplatz queren.

Für den Bauzustand, der bis Oktober kommenden Jahres besteht, wurde nachfolgende und bis zum genannten Zeitpunkt gültige Verkehrsführung erarbeitet. Die Spuraufteilungen werden unmittelbar vor dem Kreisverkehr in Höhe der Haltelinien beschrieben.

Im Kreisverkehr selbst stehen drei Fahr-

spuren zur Verfügung, mit Ausnahme des Bereiches zwischen nördlicher Gleisquerung und Magdeburger Straße. Hier stehen nur zwei Fahrspuren zur Verfügung. Die Zielwegweisung in Richtung der Bundesstraßen ist auf den Fahrspuren nochmals markiert.

Im Kreisverkehr kann, wie es im ursprünglichen Zustand auch möglich war, zwischen den Fahrspuren unter Beachtung des fließenden Verkehrs jederzeit gewechselt werden.

**Generell werden die Kraftfahrer um gegenseitige Rücksichtnahme und besondere Aufmerksamkeit gebeten.**

### Nördliche Zufahrt

(aus Richtung Magdeburger Straße)

Es stehen drei Fahrspuren zur Verfügung, die sich im Kreisverkehr auf vier Fahrspuren erweitern und sich wie folgt aufteilen:

- zwei Fahrspuren „rechts“ in Richtung Neustadt, Innenstadt und B80 (in Richtung Eisleben),
- eine Fahrspur „geradeaus“ in Richtung Merseburger Straße, hierüber ist auch die B6 (in Richtung Leipzig) und

B91 (in Richtung Merseburg) zu erreichen,

- eine Fahrspur „geradeaus und links“ (geradeaus wie eben erklärt, links in den Kreisverkehr Riebeckplatz, um in Richtung Osten (Delitzscher Straße) oder in Richtung Norden (Volkmannstraße und weiterführend B100/Bitterfeld oder B6/Magdeburg oder A14/Leipzig/Magdeburg) zu gelangen.

### Östliche Zufahrt

(aus Richtung Delitzscher Straße)

Es stehen insgesamt zwei Fahrspuren zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

- eine Fahrspur „geradeaus und rechts“ (geradeaus in Richtung Neustadt, Innenstadt, B80 und in Richtung Süden, B6 (Leipzig), B91 (Merseburg) - rechts in

Richtung Volkmannstraße/B100 Bitterfeld/B6 Magdeburg/A14 sowie in die Magdeburger Straße (Steintor),

- eine Fahrspur „geradeaus und links“ (geradeaus wie eben erklärt, links in Richtung Merseburger Straße/B6 Leipzig/B91 Merseburg).

### Südliche Zufahrt

(aus Richtung Merseburger Straße)

Es stehen drei Fahrspuren zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

- Fahrspur „rechts“ in Richtung Delitzscher Straße/Hauptbahnhof,
- Fahrspur „geradeaus und links“ (geradeaus in Richtung Norden Volkmannstraße/B100 (Bitterfeld)/B6 (Magdeburg)

und A14 (Magdeburg/Leipzig),

- links in Richtung Merseburger Straße (Steintor), Neustadt/Innenstadt und B80 (Eisleben),

- eine Fahrspur „links“ in Richtung Neustadt beziehungsweise Innenstadt und B80 (Eisleben).

### Westliche Zufahrt

(aus Richtung Franckeplatz)

Es stehen vier Fahrspuren zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

- eine Fahrspur „rechts“ in Richtung Merseburger Straße/B6 (Leipzig), B91 (Merseburg),
- eine Fahrspur „geradeaus“ in Rich-

tung Delitzscher Straße/Hauptbahnhof,

- zwei Fahrspuren „links“ in Richtung Norden Volkmannstraße/B100 (Bitterfeld), B6 (Magdeburg), A14 (Magdeburg/Leipzig) sowie in die Magdeburger Straße (Steintor).



Gegenseitige Rücksichtnahme und erhöhte Aufmerksamkeit sind jetzt nötig auf dem Riebeckplatz.

Foto: R. Heinrich

## Der Platz wandelte immer wieder sein Gesicht

Schon mehrfach hat der einst prachtvolle Riebeckplatz im Laufe der Zeit sein Gesicht verändert. Die ehemals repräsentativsten Bauten – unter anderem das Hotel „Zur goldenen Kugel“ – fielen am 31. März 1945 einem Bombenangriff zum Opfer und wurden später abgerissen. Seine bisherige Gestalt erhielt der Platz in den 60er Jahren der DDR.

Der Riebeckplatz war schon im Mittelalter wichtiger Kreuzungspunkt von Handelswegen, die nach Leipzig, Merseburg, Delitzsch und Magdeburg führten. Galgen, Rad und Rabenstein lagen hier. Deren grausiger Anblick blieb bis in das 19. Jahrhundert. Erst im Jahre 1809 wurde die Richtstätte abgebaut.

Trotz der grauenhaften Nachbarschaft stand an dem von Schweinen durchwühlten Platz schon um 1720 ein Gasthaus, das später „Zur goldenen Kugel“ hieß und auch Hotel war. Auf dem Platz vor dem Galgtor hatten sich 1806 Preußen und Franzosen ein letztes Gefecht geliefert. Daran erinnerten Name und eingemauerte Kugel im Haus. Seit 1827 hieß der Platz „Leipziger Platz“; seit 1891 trug er den Namen „Riebeckplatz“. Carl Adolph Riebeck lebte von 1821 bis 1883 und hatte sich als Industriekapitän der mitteldeutschen Braunkohle um den wirtschaftlichen Aufschwung Halles und der Region Verdienste erworben. Er besaß an diesem Platz ein Haus.

Das derzeitige Gesicht des Platzes, der von 1945 bis 1991 „Thälmannplatz“ hieß, ist das Gesicht der Umgestaltung in den

Jahren 1964 bis 1970. Damals entstanden am Rand des Platzes Denkmale der Arbeiterbewegung, die zweiseitige 238 Meter lange Hochstraße, der Fußgängertunnel, die beiden 22-geschossigen Wohnhochhäuser und das „Haus des Lehrers“. Bereits Mitte der 30er Jahre gab es Vorschläge zur Umgestaltung. Der Automobilklub schlug vor, die Grünanlage in der Mitte des Platzes zu beseitigen und dort einen Parkplatz mit einer Großtankstelle zu errichten. Für die Fußgänger sollte der Platz gesperrt werden. Und in der „Saale-Zeitung“ wurde der Bau eines Fußgängertunnels angeregt. Dieser Tunnel sollte mit dem Bau von Luftschutzbunkeranlagen verbunden werden.

Erst zu Beginn der sechziger Jahre gab es die Notwendigkeit zur baulichen Neugestaltung des verkehrsreichsten Platzes der DDR mit 42 Kreuzungs- und Übergangsmöglichkeiten für nichtschienengebundene Fahrzeuge. Fünf Straßenbahnlinien ergaben weitere zehn Überquerungen des Platzes.

1961 war ein öffentlicher Wettbewerb für die Gestaltung des Ernst-Thälmann-Platzes ausgeschrieben worden. Aus 53 Teilnehmern wurden zwei 2. Preise an das Entwurfsbüro für Gebiets-, Stadt- und Dorfplanung in Halle und das des Bezirkes Leipzig vergeben.

Am 19. Juni 1964 erfolgte die Grundsteinlegung für das Hotel „Stadt Halle“, am 22. Mai 1965 für die erste Hochstraße der DDR. Die damals aktuelle Verkehrsdichte: 3 500 bis 4 000 Fahrzeugen und 6 000 Fußgänger pro Stunde.

### Bauablauf

**2003** • Fertigstellung Straßenüberführung Franckestraße inklusive Straßenbaumaßnahmen; Herstellung provisorischer Fahrbahnen und Straßenbahngleisanpassungen; Beginn des Baus der Straßenüberführungen Riebeckplatz Ost und West inklusive Stützbauwerk und Straßenbaumaßnahmen für Teil Oval Leitungsumverlegungen.

**2004 - 2006** • Provisorische Straßenbahntrasse Magdeburger Straße inklusive Straßenbaumaßnahmen/Stützbauwerke Magdeburger Straße; Leitungsumverlegungen und Gründungen für den Hochstraßenstützwechsel (4 Stück); Bahnhofsvorplatz inklusive Gleise Straßenbau Delitzscher Straße/Fertigstellung Straßenbaumaßnahmen Riebeckplatz/ Komplettierung Freiflächengestaltung inklusive Pflanzungen; Glasdach an Ovalstützwand Riebeckplatz Innenring – Läden und Schaukästen.

**2005** • Errichtung Straßenbahnanlagen im Innenbereich Riebeckplatz, anschließend Anschlüsse an die Straßenbahntrasse Merseburger Straße, Delitzscher Straße, Magdeburger Straße; Bau des Übergangs- und Platzbereiches obere Leipziger Straße; Errichtung Glasdach an den Stützwänden westlicher Riebeckplatz; Inbetriebnahme neuer Straßenbahnführung (Ziel).

**2006** • Komplettierung der Stützwand für den Innenring des Riebeckplatzes; Wechsel der Hochstraßenstützen; Errichtung des Glasdaches und der Ladenzonen; Abschluss der Straßenbau-, Freiflächen- und Pflanzmaßnahmen.

## Verkehrsführungen während der Bauzeit

### Bauphase 1

Dabei werden der südliche Teil des Fußgängertunnels unter der Franckestraße und der südliche Eingangsbereich hergestellt. Der Autoverkehr aus Richtung Westen wird über eine provisorische Fahrbahn geführt, die auf dem früheren Mittelstreifen (chem. Grünstreifen) liegt. Dadurch mussten die Einfahrten in den Riebeckplatz-Kreislauf verändert werden. Die Geometrie dieser Einfahrt führt zu einem geringeren Verkehrsfluss, obwohl auch jetzt drei Fahrstreifen in der Zufahrt zur Verfügung stehen. Eine andere Lage ist jedoch wegen den Standorten der Hochmastleuchten nicht möglich. Der Fußgängerverkehr muss auch wegen des erfolgten Abrisses der Fußgängerbrücke über Franz-List-Straße und den vorhandenen Fußgängertunnel zum Maritim-Hotel geführt werden. (Diese Bauphase wurde bereits realisiert)

### Bauphase 2

In dieser Bauphase wird der Nordteil des Fußgängertunnels unter der Franckestraße hergestellt. Dazu wird der Verkehr wieder auf die südliche Fahrbahn der Franckestraße zurückverlegt. Allerdings werden dazu im Bereich der Einmündung der Kreisfahrbahn die beiden Dreiecksinseln zum Überfahren befestigt. Im Bereich des Fußgängertunnels wird eine provisorische Fahrbahn hergestellt, da der Tunnel entsprechend der späteren Lage der Fahrbahn, die ca. 90 cm höher liegen wird, eingeordnet ist. Die Fußgänger müssen weiterhin den Fußgängertunnel zum Maritim-Hotel nutzen, können aber wieder direkt in die Franckestraße laufen.

### Bauphase 3

In der dritten Bauphase werden die beiden Brücken im Zuge der künftigen Kreisfahrbahnen hergestellt. Zur Umfahrung dieser beiden Baufelder werden provisorische Fahrbahnen angelegt. Außerdem werden in dieser Bauphase die Einmündung der Franckestraße und damit die Südfahrbahn endgültig hergestellt. Deshalb muss der Autoverkehr auf dem Mittelstreifen der Franckestraße geführt werden.

Der Fußgängerverkehr zwischen Leipziger Straße und Hauptbahnhof wird zunächst weiter durch den bestehenden Fußgängertunnel geführt. Sobald aber die südlichen Widerlager der Brücken abgebaut werden, muss der alte Fußgängertunnel abschnittsweise abgebrochen sein. Die Fußgänger werden dann durch das Baufeld hindurch geführt. Für Fußgänger, die die Franckestraße queren wollen, wird eine Ampel errichtet.

# Öffentliche Bekanntmachungen

## Umlegungsverfahren Nr. 1 „Industriegebiet Halle-Saalkreis an der A 14“

**Bekanntmachung der Inkraftsetzung räumlicher und sachlicher Teile des Umlegungsplanes nach § 71 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)**  
**Gemarkungen: Dölbau, Peißen, Queis, Reideburg, Reußen**

Für das Umlegungsverfahren Nr. 1 „Industriegebiet Halle-Saalkreis an der A 14“ ist der Umlegungsplan (Umlegungskarte und Umlegungsverzeichnis) mit Ausnahme der Regelungen zu Ordnungsnummer 12: Flurstück 85, 86, 88 in der Gemarkung Peißen, Flur 3 und Ordnungsnummer 22: Flurstück 141 in der Gemarkung Queis, Flur 10 am 13.10.2003 in Kraft getreten.

Die teilweise Inkraftsetzung wird hiermit ortsüblich bekannt gemacht. Zusätzlich erfolgt die Bekanntgabe in den Amtsblättern der Verwaltungsgemeinschaften Saalkreis-Ost und Kabelske-Tal. Als Tag der Bekanntgabe gem. § 41 Abs. 1, S. 4 VwVfG LSA wird der 17.11.2003 bestimmt (einen Werktag nach Erscheinen des Amtsblattes der Verwaltungsgemeinschaft Saalkreis-Ost).

Mit dieser Bekanntmachung wird der bisherige Rechtszustand durch den im Umlegungsplan vorgesehenen neuen Rechtszustand in Teilen ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein. Die Geldleistungen bezüglich der in Kraft gesetzten Teile des Umlegungsplanes werden mit dieser Bekanntmachung fällig.

### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Verwaltungsakt kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses der Stadt Halle (Saale), im Fachbereich Vermessung und

Geodaten, Hansering 15, 06108 Halle (Saale), schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Halle (Saale), 22.10.2003

**Herbert Steinhaus,**  
**Vorsitzender des Umlegungsausschusses der Stadt Halle (Saale)**

\*\*\*

### Anhörungsverfahren

**im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens für den geplanten Ausbau der Bundesautobahn 14 Magdeburg – Dresden mit Anschlussstelle Halle-Ost, Bau-km 0+000 bis 5+000 in den Gemarkungen Reideburg, Lettin, Peißen, Queis, Dölbau, Gröbers; Stadt Halle und Landkreis Saalkreis**  
**Durchführung des Erörterungstermines im Rahmen des Anhörungsverfahrens**

1. Der Erörterungstermin beginnt am 24.11.2003 und am 25.11.2003 um 9 Uhr; Erörterung der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange, Vereine und Versorgungsunternehmen im: Raum 100 des Regierungspräsidiums Halle, Dessauer Straße 70, 06118 Halle (Saale) sowie

am: 26.11.2003 und am 27.11.2003 um 9 Uhr; Erörterung der privaten Einwendungen im: Saal des Gemeindezentrums Peißen, Gewerbehof 1, 06188 Peißen.

2. Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich.

3. Neben dieser Bekanntmachung erfolgen gesonderte schriftliche Ladungen.

4. Die Teilnahme am Termin ist Jedem, dessen Belange durch das Bauvorhaben berührt werden, freigestellt. Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Dieser hat seine Bevollmächtigung durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen und diese zu den Akten der Anhörungsbehörde zu geben.

5. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Ausbleiben eines Beteiligten auch ohne ihn verhandelt werden kann, dass verspätete Einwendungen unberücksichtigt bleiben und das Anhörungsverfahren mit Schluss der Verhandlung beendet ist.

6. Entschädigungsansprüche, soweit über sie nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden sind, werden nicht in dem Erörterungstermin, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.

7. Durch die Teilnahme am Erörterungstermin oder durch Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.

8. Die Anhörungsbehörde fertigt von jedem Einzeltermin eine Niederschrift. Die Einwender bzw. deren Vertreter sowie die Träger öffentlicher Belange, Vereine und Versorgungsunternehmen, die am Erörterungstermin teilgenommen haben, können sich den sie betreffenden Teil aus der Niederschrift übersenden lassen. Ein diesbezüglicher Antrag kann auch im Erörterungstermin beim Verhandlungsleiter gestellt werden.

Halle (Saale), 27.10.2003

- Dienstsiegel - **Ingrid Häußler,**  
**Oberbürgermeisterin**

\*\*\*

### Frühzeitige Bürgerbeteiligung zum Teilbebauungsplan Nr. 88.3 Spiritusfabrik/Thüringer Bahnhof – östlicher Teil

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 14. Tagung am 08.11.1995 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 88 Altindustriestandorte Halle-Süd (Beschluss-Nr. 95/I-14/246) beschlossen. Die Unterlagen zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung nach § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch zum Vorentwurf des Teilbebauungsplanes Nr. 88.3 Spiritusfabrik/

Thüringer Bahnhof – östlicher Teil werden in der Zeit vom **13. November 2003 bis 26. November 2003** in der Stadtverwaltung Halle, Hansering 15, im 5. Obergeschoss ausgehängt.

Das Plangebiet befindet sich am südöstlichen Rand der Innenstadt und umfasst ca. 11,3 ha.

Es wird im Einzelnen wie folgt begrenzt:  
 - im Norden durch die Straßenmitte der Raffineriestraße,  
 - im Osten durch die Grenze des Grundstückes des ehemaligen Thüringer Bahnhofs,

- im Südosten durch den nördlichen Straßenrand der Thüringer Straße

- im Südwesten durch die Straßenmitte der Thüringer Straße,

- im Westen durch die westlichen Flurstücksgrenzen der Grundstücke Gemarkung Halle, Flur 4, Flurstücke 48/15, 1869/43, 43/26, 43/25, 46/8, 145/43,

1171/43 und durch die Straßenmitte der Lützener Straße.

Anregungen können von jedermann während der Auslegungsfrist vorgebracht werden. Dies kann während der Dienstzeiten montags, mittwochs und donnerstags von 9.30 bis 11.30 und 13.30 bis 15 Uhr, dienstags von 9.30 bis 11.30 und 13.30 bis 18 Uhr und freitags von 9.30 bis 12 Uhr im Zimmer 504 erfolgen.

Es besteht die Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung des Planungsinhaltes während der Auslegungsfrist. Um telefonische Terminvereinbarung mit der zuständigen Stadtplanerin im Fachbereich Stadtentwicklung und -planung, Christiane Lütgert, Tel.-Nr. 2 21-48 92, wird gebeten.

Halle (Saale), 23.10.2003

**Ingrid Häußler,**  
**Oberbürgermeisterin**

## Schulabgänger 2004 aufgepasst!

### Wir suchen:

- Verwaltungsfachangestellte/r
- Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste Fachrichtung: Archiv
- Kauffrau/-mann in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft
- Informatikkauffrau/-mann
- Bauzeichner/-in Fachrichtung: Hochbau
- Gärtner/-in für Garten- und Landschaftsbau
- Hauswirtschafter/-in
- KFZ-Mechatroniker
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik im Puppentheater.

### Hast du Interesse?

- Dann bewirb dich
- schriftlich
  - mit einem Foto von dir
  - mit deinem Lebenslauf

- mit den Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse

bei der Stadt Halle (Saale), Fachbereich Organisation und Personalservice, Ressort II (Aus- und Fortbildung), 06100 Halle (Saale).

Deine Ansprechpartner sind:  
 Christel Hommel, Telefon 2 21-61 14, Fax 2 21-61 65; Werner Mitbauer, Telefon 2 21-61 11, Fax 2 21-61 65.

Die Ausbildung beginnt am 01.08./01.09.2004.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Deine Bewerbung sende bis zum 15. Dezember 2003 an uns mit einem ausreichend frankierten Rückumschlag.

Solltest du dich für mehrere Ausbildungsberufe interessieren, ist für jeden einzelnen Beruf eine vollständige Bewerbung einzureichen.

# Hinweise auf öffentliche Ausschreibungen

## Ausschreibung nach VOB/A § 17

**Ausschreibungsnummer:** FB66 51/03  
**Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

**Art und Umfang der Leistung:** Wertstoffcontainerplatz Gustav-Menzel-Platz, Einbau von 3 Untergrundglascontainern, 45 m³ Erdbewegung, 38 m² Natursteinpflasterarbeiten, 20 m² Rasenansaat, 1 Stck. Baumfällung-/umpflanzung

**Ausführungsort:** Halle (Saale)

## Beschränkte Ausschreibung mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VOB/A § 17

**Ausschreibungsnummer:** ZGM (Z)600/04 bis 700/04 (siehe Pkt. e)

**a) Auftraggeber:** Eigenbetrieb Zentrales GebäudeManagement Stadt Halle (Saale), Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale) Tel. (00 49) 3 45) 221 20 62 Fax (00 49) 3 45) 221 20 48

**b) Vergabeverfahren:** Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

**c) Art des Auftrages:** Ausführung von Bauleistungen

**d) Ausführungsort:** Halle (Saale) städ.-Anzeigen

tische Objekte der Stadt Halle (Saale)

### e) Art und Umfang der Leistung:

Teilnahmewettbewerb für Zeitvertragsarbeiten für verschiedene Gewerke - Stadt Halle (Saale), ZGM (Z)600/04 Erdarbeiten, ZGM (Z)606/04 Abwasserkanalarbeiten, ZGM (Z)607/04 Druckrohrleitungsarbeiten im Erdbereich, ZGM (Z)608/04 Drän- und Versickerungsarbeiten, ZGM (Z)615/04 Verkehrswegebauarbeiten, ZGM (Z)621/04 Dämmarbeiten an technischen Anlagen, ZGM (Z)630/04 Mauerarbeiten, ZGM (Z)631/04 Beton- und Stahlbetonarbeiten, ZGM (Z)634/04 Zimmerer- und Holzbauarbeiten, ZGM (Z)638/04 Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten, ZGM (Z)639/04 Klempnerarbeiten, ZGM (Z)650/04 Putz- und Stuckarbeiten, ZGM (Z)651/04 Gerüstarbeiten, ZGM (Z)652/04 Fliesen- und Plattenarbeiten, ZGM (Z)653/04 Estricharbeiten, ZGM (Z)655/04 Tischlerarbeiten, ZGM (Z)656/04 Parkettarbeiten, ZGM (Z)657/04 Beschlagsarbeiten, ZGM (Z)660/04 Metallbau- und Schlosserarbeiten, ZGM (Z)661/04 Verglasungsarbeiten, ZGM (Z)663/04 Beschichtungs- und Tapezierarbeiten, ZGM (Z)665/04 Bodenbelagsarbeiten, ZGM (Z)679/04 Lüftungstechnik, ZGM

(Z)680/04 Heizungs- und zentrale Brauchwasseranlagen, ZGM (Z)681/04 Gas-, Wasser- und Abwasseranlagen, ZGM (Z)682/04 Elektrische Kabel- und Leitungsanlagen, ZGM (Z)684/04 Blitzschutzanlagen, ZGM (Z)700/04 Schwimmbadtechnik

**f) Aufteilung in Lose:** nein

**g) entfällt**

**h) Ausführungsfrist:** 01.04.2004 bis 31.03.2006

**i) Rechtsform der Bietergemeinschaft:** entfällt, keine Bietergemeinschaft

**j) Einsendefrist für Teilnahmeanträge endet am:** 18.12.2003

**k) Anträge sind zu richten an:** EB ZGM der Stadt Halle (Saale), Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), bis zum 18.12.2003 (letzter Eingangstag), Fax (03 45) 2 21-20 48

**l) Der Antrag ist abzufassen in:** deutsch  
**m) Die Angebotsanforderungen werden spätestens abgesandt am:** 26.01.2004

**n) geforderte Sicherheiten:** siehe Verdingungsunterlagen

**o) Zahlungsbedingungen:** gemäß Verdingungsunterlagen, § 16 VOB/B

**p) geforderte Eignungsnachweise:**  
 a) Anzahl der jahresdurchschnittlichen

Arbeitskräfte; b) Eintragungsnachweis in die Handwerksrolle (Kopie der Handwerkskarte); c) bei Rechtsform GmbH: Auszug aus dem Handelsregister (Kopie); d) Bescheinigung der Mitgliedschaft in einer Berufsgenossenschaft (Kopie); e) Unbedenklichkeitsbescheinigungen von Finanzamt und Krankenkasse; f) Auszug aus dem Gewerbezentralregister (nicht älter als 6 Monate); g) Für die Gewerke 680, 681 und 682 Nachweise für die Zulassung zu Arbeiten an EVH-Anlagen (Kopie); h) für das Gewerk 681 zusätzlich Nachweis für die Zulassung zu Arbeiten an HWA-Anlagen (Kopie).

Für die Nachweise c) bis e) kann alternativ der Nachweis der Listung im Unternehmer- und Lieferantenverzeichnis der Stadt Halle (ULV) erbracht werden (aktuell; Kopie). Auf Vollständigkeit der Bewerbungsunterlagen ist zu achten. Unvollständig vorgelegte Bewerbungsunterlagen werden im weiteren Verfahren nicht berücksichtigt. Es wird darum

gebeten, in den Bewerbungsunterlagen die Bankverbindung sowie unbedingt die Telefonnummer anzugeben.

**q) Änderungsvorschläge, Nebenangebote:** entfällt

**r) sonstige Angaben:**

**Auskünfte erteilt:** Anschrift siehe a)  
**Vergabepflichtstelle:** Regierungspräsidium Halle (Saale), Postfach 20 02 56, 06003 Halle (Saale)

**Hinweis:** Mit der Bewerbung zur Teilnahme besteht kein Anspruch auf Beteiligung an der Ausschreibung. Die Arbeiten sollen an mehrere Bieter je Gewerk vergeben werden. Die Ausschreibung richtet sich vorwiegend an kleine und mittlere Handwerksbetriebe. Für die Ausführung dieser Bauunterhaltungsaufgaben ist eine schnelle Erreichbarkeit der Firmen für den Ausführungsort erforderlich. Die für die Arbeiten der Fachbereiche Grünflächen und Tiefbau/Straßenverkehr benötigten Gewerke werden in diesem Rahmen mit beauftragt.

**Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt, Tel.-Nr. (03 45) 6932 574/ 554, und im Internet unter (www.halle.de > Bürger und Kommune > Virtuelles Rathaus > Ausschreibungen) veröffentlicht.**

Wir suchen zuverlässige Zusteller für das Amtsblatt/Saalkreis-Kurier:  
**Gartenstadt Nietleben, Frohe Zukunft (Gleimstraße)**  
**Queis, Angersdorf, Holleben, Salzmünde**  
 Köhler KG, M.-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle  
 Tel. 0345/2021551  
 Fax 2021552

**ClinPharm International GmbH & Co. KG**  
**Syndrom der unruhigen Beine (RLS)?**  
 - Empfinden Sie **Unruhe** und **Kribbelgefühle** in Beinen und Füßen?  
 - Wird es für Sie gegen Abend immer **schwieriger still zu sitzen**?  
 - **Schlafen Sie unruhig** und fühlen sich morgens **nicht ausgeruht**?  
 Vielleicht leiden Sie an einer neurologischen Erkrankung, die als „restless legs“ (**unruhige Beine**) bezeichnet wird. In der Studienambulanz der ClinPharm Leipzig wird die dosisabhängige Wirksamkeit und Verträglichkeit eines neuen Medikaments zur Behandlung des RLS untersucht.  
 Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bitte unter:  
 Telefon **0341-946 99 33** oder per e-mail: **stahl@clinpharm.de**  
 STUDIENAMBULANZ der **ClinPharm Int.**  
 Antonienstr. 1, 04229 Leipzig  
 Website: **www.clinpharm.de**

**ClinPharm International GmbH & Co. KG**  
**Asthma?**  
 Für die klinische Untersuchung eines neuen Medikaments suchen wir Patienten zwischen 18 und 65 Jahren, die an mildem bis moderatem Asthma leiden. Es wird ein entzündungshemmender Wirkstoff geprüft, der bereits in den frühen Phasen der asthmatischen Entzündungskette ansetzt. Die Behandlung erfolgt unter ärztlicher Kontrolle und ist für den Patienten kostenlos.  
 Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bitte unter:  
 Telefon **0341-946 99 33** oder per e-mail: **stahl@clinpharm.de**  
 STUDIENAMBULANZ der **ClinPharm Int.**  
 Antonienstr. 1, 04229 Leipzig  
 Website: **www.clinpharm.de**

**ClinPharm International GmbH & Co. KG**  
**Entzündliche Gelenkschmerzen?**  
 Für die klinische Untersuchung eines entzündungshemmenden Medikaments in Tablettenform werden Patienten zwischen 18 und 75 Jahren gesucht, die unter **Rheumatoider Arthritis** leiden und trotz „Basistherapie“ mit z.B. MTX, Metrex, Lantarel, Quensyl, Azulfidine, Gold oder Arava weiterhin Schmerzen und entzündete Gelenke haben. Die Studienteilnahme ist für Patienten kostenlos.  
 Nähere Informationen erhalten Sie unter:  
 Telefon **0341-946 99 33** oder per e-mail: **stahl@clinpharm.de**  
 STUDIENAMBULANZ der **ClinPharm Int.**  
 Antonienstr. 1, 04229 Leipzig  
 Website: **www.clinpharm.de**

Erster Schritt für HAL.ZIS – Halles Zooinformationssystem

## Digitales Baumkataster im Zoologischen Garten Halle

Im Oktober ist von der Firma id-plattform aus Halle für den Zoologischen Garten Halle ein digitales Baumkataster eingeführt worden. In Zusammenarbeit mit dem Landschaftsarchitekturbüro Därr wurden mehr als 1 650 Gehölze kartiert und bewertet.

Unterstützung erhält der Zoo Halle durch die Firma Barthauer Software Berlin. Sie stellt die Software GemGISeazy und GemGISbaum zur Verfügung.

In diesem System werden alle Stamm-

daten, wie beispielsweise Art, Stamm- und Kronendurchmesser, Schadensmerkmale und notwendige Pflegemaßnahmen erfasst und verwaltet. Außerdem wird der exakte Standort der Bäume auf der Vermessungsgrundlage dargestellt.

Die Bestandserfassung ist abgeschlossen.

Es ist geplant, künftig in regelmäßigen Abständen Begehungen zur Aktualisierung durchzuführen. Öffentliche Einrichtungen, wie der Zoologische Garten,

müssen die Kontrolle des Baumbestandes nachweisen, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

Der Baumkontrollleur kann nun vor Ort die Daten in einem mobilen PC erfassen und das System anschließend aktualisieren. Die Möglichkeit, dass berechnete Mitarbeiter von ihrem PC aus schnell auf diese aktuellen Daten zurückgreifen und zum Beispiel Pflegeaufträge auslösen können, stellt eine neue Qualität dar.

Abgestimmt auf die Bedürfnisse des

Zoologischen Gartens Halle werden bereits Informationen über Leitungen, Gehege-, Wege- und Pflanzflächen verwaltet. HAL.ZIS wird die Verwaltung in der täglichen Arbeit unterstützen und entlasten. Es wird für die Zukunft weiter ausgebaut und kann auch eines Tages als Informationsplattform für Besucher und Interessierte dienen.

Kontakt: Stefan Reinhard, idplattform,  
Telefon 5 55 81 13,  
E-Mail: gis@idplattform.de

## Akademische Tagung zum „10.“

Mit einer akademischen Tagung beehrt die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am Mittwoch, dem 5. November, 16 Uhr, im Hörsaal XXII, Auditorium Maximum, Universitätsplatz 1, den 10. Jahrestag ihrer Neugründung. 19 Uhr beginnt eine Festveranstaltung in der historischen Aula des Löwengebäudes, Universitätsplatz 11.

Bürgermeisterin Dagmar Szabados übermittelt die Glückwünsche der Stadt zur erfolgreichen Entwicklung der Fakultät. Zu den Festrednern gehören Dekan Prof. Dr. Manfred Becker, Prof. Dr. Wilfried Grecksch, Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Gerhard Schmitt-Rink, Gründungsdekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Weber, ehemaliger Rektor der Universität Paderborn und Mitglied der Gründungskommission der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Den anschließenden Empfang begleitet musikalisch das Akademische Orchester unter Leitung von Matthias Erben.

Die 16 Uhr beginnende Akademische Tagung eröffnet Prof. Dr. Dr. h. c. Rüdiger Pohl mit einem Vortrag zum Thema: „Perspektiven der Wirtschaft: Der Fall Sachsen-Anhalt“. Mit weiteren Beiträgen schließen sich Prof. Dr. Reinhart Schmidt zum Thema „Betriebswirtschaftliche Beiträge zur Erfolgssicherung von Unternehmen in Mitteldeutschland“ und Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Lassmann mit dem Vortrag „Informationstechnologie – Herausforderung für Unternehmen“ an. Die Referate betonen die Bedeutung wirtschaftswissenschaftlicher Forschung für die Entwicklung der Region Mitteldeutschland.

## Themenjahr ALTERNativen

Zum Abschluss des gemeinsamen Themenjahres der Stadt und der Franckeschen Stiftungen findet im Englischen Saal der Stiftungen eine sechsteilige Vortragsreihe statt. Zu den eintrittsfreien Veranstaltungen wird jeweils mittwochs, 19.30 Uhr, eingeladen.

Dem einseitigen Altersbild unserer Gesellschaft wollen die Vorträge Sichtweisen aus anderen Kulturkreisen gegenüber stellen. Berichte, Bild- und Textbeispiele aus Indien, Südostasien, dem Judentum, dem Islam, aus Afrika und dem Christentum veranschaulichen unterschiedliche Rollenverständnisse und Einbindungen alter Menschen. Das Spektrum der Beispiele aus Geschichte und Gegenwart reicht von Schamanen und Dorfpriestern über weise Rabbis und boshafte alte Weiber bis zum Oberhaupt einer Großfamilie oder eines Stammes.

Am Mittwoch, dem 12. November, referiert Prof. Dr. Grete Schwörer-Kohl, Halle, über „Gebraucht werden im Alter. Erfahrungen mit alten Menschen bei den Bergstämmen in Nordthailand“.

Diana Matut, Halle, spricht am Mittwoch, dem 19. November, über „Is di elter nischit geschmak... Jiddische Erzählungen über das Alter“.

Imam Mehdi Razvi, Hamburg, hält am Mittwoch, dem 26. November, einen Vortrag zum „Umgang mit dem Alter in islamisch geprägten Gesellschaften“.

Am Mittwoch, dem 3. Dezember stellt PD Dr. Edith Broszinsky-Schwabe, Berlin, „Alter in den Lebenswelten und Glaubensvorstellungen traditioneller Gemeinschaften“ vor.

Prof. Dr. Helmut Obst, Halle, wird am Mittwoch, dem 10. Dezember – Beginn ist 18 Uhr – in seinem Festvortrag zum Abschluss des Themenjahres über „Alterskultur! – das Ende einer Utopie durch die Macht der Ökonomie?“ sprechen.

Kontakt: Anke Michler, Tel. 21 27-4 05

## Beratung für Erfinder

Am Mittwoch, dem 19. November, 15 Uhr, ist der nächste Termin der monatlich stattfindenden kostenlosen Beratungen für Erfinder, Vertreter von Betrieben und andere Interessierte zu allen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes – Patente, Gebrauchsmuster, Marken, und Geschmacksmuster – im MIPO-Patentinformationszentrum Halle, Julius-Ebeling-Straße 6. Die Erfinderberatung wird von einem Patentanwalt durchgeführt.

Telefon: (03 45) 2 93 98 21

## Projekte für die Silberhöhe

Bis Freitag, den 7. November, sind Projekte für die Silberhöhe im Foyer des Technischen Rathauses, Hansering 15, zu sehen. Vorgestellt werden im „Kunst im öffentlichen Raum“-Projekt „SPUR/DER/STEINE“ insgesamt 16 Modelle, Fotos, Entwurfszeichnungen sowie Kurzvideos und Texte von Dagmar Schmidt und Andreas Freyer, beide aus Halle, Rolf Wicker aus Berlin sowie Jelka Plate und Joachim Häfele, beide aus Hamburg.

## Vorarbeiten für die Frühjahrsblüte

Über 105 000 Stiefmütterchen, 18 750 Tulpen und 6 250 andere Frühjahrsblüher wie Narzissen, Krokusse, Schneeglöckchen und Winterlinge werden von den Stadtgärtnern in die Beete und Rasenflächen der Stadt Halle (Saale) gepflanzt, damit sie im Frühjahr ihre Pracht entfalten können. Wie jedes Jahr wird der Joliot-Curie-Platz auch im Frühjahr 2004 wieder zahlreiche bewundernde Blicke auf sich ziehen. Dafür sind 15 800 Stiefmütterchen in blau, gelb und himmelblau sowie 6 000 Tulpen gesetzt worden.

Weitere Schmuckbeete befinden sich am Steintor, im Stadtpark, im Pestalozzipark, im Gimritzer Park und in Neustadt.

Herumliegenden und umherfliegenden Blättern geht es mit Laubsaugern an den „Kragen“



Regelmäßig wird das heruntergefallene Laub von städtischen Bediensteten beseitigt; hier am Steintor mit einem Laubsauger. In der Saalestadt stehen insgesamt 25 350 Bäume, darunter 962 Rosskastanien, die 2002 und in diesem Jahr von der Kastanienmirmotte befallen waren. 2003 betraf das etwa 80 Prozent aller Kastanienbäume. Foto: R. Heinrich

Fachbereich Umwelt teilt mit

## Verbrennen nur bei geprüfem Schädlingsbefall möglich

Der Fachbereich Umwelt der halleischen Stadtverwaltung weist nochmals darauf hin, dass im gesamten Stadtgebiet von Halle (Saale) das Verbrennen von Gartenabfällen verboten ist. Durch diese Regelung sollen zusätzliche Luftbelastungen vermieden werden. Es gibt jedoch Ausnahmen bei Schädlingsbefall.

Sollte dieser Verdacht auf Schädlingsbefall bestehen, können Proben beim Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung (ALF), Heinrich- und Thomas-Mann-Straße 19, abgegeben werden. Wenn das ALF eine entsprechende Bescheinigung ausstellt, genehmigt die Untere Abfallbehörde der Stadt das Verbrennen von Laub und Grünschnitt.

Ansprechpartner bei der Unteren Ab-

fallbehörde ist Sabine Fritsche, Telefon 2 21-46 79.

Für die Grundstückseigentümer bieten sich mehrere Möglichkeiten, Grünschnitt, heruntergefallenes Laub sowie andere Gartenabfälle umweltgerecht zu entsorgen. Am einfachsten ist natürlich das Kompostieren auf dem eigenen Grundstück.

Ist das nicht möglich, können die Gartenabfälle zu den Annahmestellen der Stadtwirtschaft GmbH in die Äußere Hordorfer Straße 12, in die Äußere Rade-weller Straße 15 und in die Schieferstraße 2 gebracht werden.

Die Annahmestellen sind montags bis freitags von 6 Uhr bis 21 Uhr und sonntags von 7 Uhr bis 12 Uhr geöffnet.

In der Annahmestelle Äußere Hordor-

fer Straße 12 kann der Grünschnitt bis Ende November an Sonnabenden sogar bis 21 Uhr und sonntags von 9 Uhr bis 17 Uhr abgegeben werden.

Wer keine Möglichkeit für den Transport hat, kann für das Entsorgen der Gartenabfälle auch die Grünschnittsäcke der Stadtwirtschaft nutzen. Die Säcke sind zum Stückpreis von 75 Cent in den oben genannten Annahmestellen sowie im Kundencenter der Stadtwirtschaft in der Bornknechtstraße 5 (Frau Schrader, Telefon 5 81 24 26, oder Frau Funke, Telefon 5 81 24 25) erhältlich.

Die gefüllten Grünschnittsäcke sind am Entsorgungstag der Müll- und Biotonnen des jeweiligen Gebietes vor dem Grundstück zur Abholung bereitzustellen.

## Cliquentreff Reideburg wurde eingeweiht

Container auf ehemaligem LPG-Gelände Begegnungsstätte für 50 Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahren

Am Donnerstag, dem 30. Oktober, ist der neue Container-Cliquentreff auf dem ehemaligen LPG-Gelände in Reideburg eingeweiht worden. Mit einer zünftigen Fete bedankten sich die Jugendlichen bei allen Beteiligten, Helfern und Sponsoren.

Petra Zimmermann vom Bürgerbüro der Stadt Halle hatte dabei den Jugendlichen einen Brief und die Grüße von Ingrid Häußler übermittelt. In ihrem Schreiben bedankt sich die Oberbürgermeisterin bei den Helfern und Sponsoren der neuen Begegnungsstätte und wünscht den Jugendlichen anregende Freizeiterlebnisse. Sie würde sich freuen, heißt es weiter in dem Schreiben, „wenn dieses Projekt viele Nachahmer fände und auch Jugendliche anderer Stadtteile durch Eigeninitiative mithelfen, Aufenthaltsorte für junge Erwachsene zu schaffen“.

Zum Einzug gibt es Hallorenkugeln und fetzige Schlüsselbänder.

Für etwa 50 Jugendliche im Alter von 16 bis 21 Jahren, so die zuständige Streetworkerin, ist der Container jetzt täglicher „Cliquentreff“. Für die etwas Jüngeren

zwischen 14 und 16 Jahren soll demnächst in unmittelbarer Nähe der drei Container ein Bauwagen als eigene Begegnungsstätte aufgestellt werden.

Im September 2002 meldeten sich einige Jugendliche aus dem Stadtteil Reideburg in der monatlichen Kinder- und Jugendsprechstunde der Oberbürgermeisterin. Sie wünschten sich eine feste Adresse für Begegnung und Kommunikation, nachdem die bisher genutzten ehemaligen LPG-Anlagen aufgrund gravierender brandschutztechnischer und bauordnungsrechtlicher Mängel nicht mehr zur Verfügung standen.

Dabei stellten die Jugendlichen der Oberbürgermeisterin detaillierte Pläne für die zukünftige Einrichtung vor und versprachen aktive Mitwirkung. Ingrid Häußler sicherte die Unterstützung städtischer Fachbereiche zu, koordiniert durch das Bürgerbüro.

Am Rande des ehemaligen LPG-Geländes konnte für die Jugendlichen eine Teilfläche abseits der Wohnsiedlung gefunden werden. Unterstützt wurde das Projekt auch durch die Bürgerinitiative

Reideburg, die bei den Anwohnern um Verständnis für den Cliquentreff warb.

Die drei Container wurden von der Firma Kleusberg GmbH und Co KG gespendet und bieten nun die Möglichkeit zum Treffen, Musikhören oder Klönen.

Viele Stunden haben die Jugendlichen gearbeitet, um das Gelände vorzurichten und zu gestalten. Begleitet und unterstützt wurden sie vom Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, Sachgebiet Streetwork.

Als „Verbündete“ wirkte Oberbürgermeisterin Häußler, die in mehreren Briefen an Unternehmen um Unterstützung für das Jugend-Projekt warb.

Mit einer großzügigen Spende von 7 500 Euro unterstützte die halleische KSB-Aktiengesellschaft den Cliquentreff Reideburg.

Die Firma Tip Top Handels- und Dienstleistungen OHG stellte kostenloses Baumaterial zur Verfügung.

Der Reideburger Cliquentreff ist über Delitzscher/Schönewitzer und Äußere Leipziger Straße (LPG-Gelände) zu erreichen.

## PERSONALIA

Prof. Dr. Gottfried Geiler aus Leipzig wurde in Anerkennung seines herausragenden Lebenswerkes als Pathologe und für seine langjährigen großen Verdienste um die Akademie zum Ehrenmitglied der Leopoldina ernannt.

Ulrich Klieber, aus Göttingen gebürtiger Professor für Bildnerische Grundlagen, seit 1. Oktober neuer Rektor der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein, ist während eines Festaktes am Montag, dem 27. Oktober, offiziell in sein Amt eingeführt worden.

Joachim Rathke, aus Kiel gebürtiger Regisseur, hat mit Richard Wagners „Der fliegende Holländer“, der am Freitag, dem 31. Oktober, am ausverkauften Opernhaus erfolgreich Premiere hatte, seine zweite Inszenierung in der Saalestadt, nachdem er bereits im Januar 2002 für Verdis „Rigoletto“ Regie führte.

Rainer von Nievenheim, Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen-Anhalt der Diplom-Inhaber, ist zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Bundes der Diplom-Inhaber der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien gewählt worden.

Josef Chellappa aus Indien hält am Mittwoch, dem 5. November, 19.30 Uhr, in den Franckeschen Stiftungen, Englischer Saal, Haus 26, in der Reihe Mittwochsvorträge IV/Wahrnehmungen des Alters in unterschiedlichen Kulturkreisen den Vortrag „Freiraum & Verantwortung. Altern in der hinduistischen Religion“. Der Eintritt ist frei.

Michail Legotsky stellt am Donnerstag, dem 13. November, 20 Uhr, in der Galerie Marktschlösschen sein neues Soloprogramm vor. Der ukrainische Pianist, ehemals Professor an der Musikhochschule Donezk, lebt seit drei Jahren in Deutschland. Karten für 6 Euro (ermäßigt 4 Euro) unter Telefon 2 02 91 41.

Wolfgang Schadow, Kunsthistoriker, zeigt noch bis Jahresende im Verwaltungsgebäude des Fachbereiches Grünflächen in der Liebenauer Straße 118 großformatige Handabzüge zum Thema „Wege ins Land und was am Wegrand ich fand“. Die Fotos stammen aus der Dölauer Heide, den Brachwitzer Alpen sowie der Gegend am Petersberg.

Der Draht zum Amtsblatt:  
Tel.: (03 45) 2 21-41 23